

Dr. phil. Waldemar Nowey

GEMEINSAME GESCHICHTE – GEMEINSAME ZUKUNFT IN EUROPA

Buchausstellung 20 Jahre Egerländer Bildungsforschung
zum Sudetendeutschen Tag 2010 in Augsburg



Herausgegeben von der Gruppe Bildungsforschung
im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender AEK e.V.

Mering bei Augsburg 2010

CIP - TITEL

Nowey, Waldemar

Gemeinsame Geschichte -
Gemeinsame Zukunft in Europa

Buchausstellung
20 Jahre Egerländer Bildungsforschung
zum Sudetendeutschen Tag 2010 in Augsburg

Herausgegeben von der Gruppe Bildungsforschung
im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender AEK e.V.

Mering bei Augsburg 2010

INHALT

Seite

Gemeinsame Geschichte - Gemeinsame Zukunft in Europa

Sudetendeutscher Tag 2010 in Augsburg Buchausstellung 20 Jahre Egerländer Bildungsforschung im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender AEK e.V.	1
--	---

A n h a n g

AEK-Studienreihe

„Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ bzw. „Bildungsregion Euregio Egrensis“	7
Neuerscheinungen zu 20 Jahre Egerländer Bildungsforschung	9
Bildreportage zur Buchausstellung Egerländer Bildungsforschung beim „Sudetendeutschen Tag 2010“ in der Augsburger Messehalle:	11
Noweyana im Bayerischen Hauptstaatsarchiv	13
Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas Akademie Euregio Egrensis im Internet	14
Rückblick auf die Buchausstellung „Sudetendeutscher Tag 2003“ ..	18
30 Jahre Bayerische – 20 Jahre Böhmisches Bildungsforschung in Bibliotheken	20
Tschechische Übersetzungen von Publikationen des Autors	21
Ein Zeitzeuge der „Internet-Zeitzeugenliste“	24
Das Bildungskreuz meiner Heimatn	25
Noweyana - Internetausdrucke	26
VITA aus der Homepage Mering	27

Dr. phil. Waldemar Nowe y
Bayerische Bildungsforschung
Egerländer Bildungsforschung



Gemeinsame Geschichte -
Gemeinsame Zukunft in Europa:
Sudetendeutscher Tag 2010 in Augsburg

Buchausstellung 20 Jahre Egerländer Bildungsforschung
im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender AEK e.V.

Bildungsbrücken zwischen Bayern und Böhmen

Zur Grenzöffnung zwischen Bayern und dem Egerland 1990 publizierte ich als „Gruppenleiter Egerländer Bildungsforschung“ im „Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender AEK e.V.“ die Pilotstudie: „Bildungsregion der offenen Grenzen inmitten Europas - Kleinräumliches Bildungsverhalten und regionale Bedingungsfaktoren in der Euregio Egrensis“. Der „Eiserne Vorhang“ durchschneidet herkömmliche Bildungsstrukturen dies- und jenseits des Böhmerwaldes. Wie kann Herkunft zur Hinkunft werden ?

Bei offenen Grenzen thematisierte ich die grenzübergreifende „Bildungsregion Euregio Egrensis“ kontinuierlich bei den jährlichen AEK-Werkstattgesprächen und Kolloquien unter bildungs-, wirtschafts-, kultur- und kirchengeschichtlichen Aspekten. Ich initiierte grenzüberschreitende wissenschaftliche Podien, beispielsweise 1994 an der Ökonomischen Fakultät der Universität Plzeň / Pilsen in Cheb/Eger oder 1996 in der Neubaukirche, im Auditorium maximum der Universität Würzburg über den „Egerer Bildungsbrückenbauer“ Balthasar Neumann. Werkstatt- und Symposienberichte erschienen, auch in der Stammeszeitschrift „Der Egerländer“ und in der „Sudetendeutschen Zeitung“.

Bücher aus 30 Jahren Bayerischer und 20 Jahren Egerländer Bildungsforschung

Erkenntnisse aus 30-jähriger Bayerischer und 20-jähriger Egerländer Bildungsforschung motivieren zu europapädagogischen Projekten in bayerischen und böhmischen Bildungsregionen: mit „gemeinsamer Geschichte“ für eine „gemeinsame Zukunft in Europa“. Die AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ liegt in Staats-, Universitäts- und Heimatbibliotheken auf und wurde auch auf der „Buchausstellung 20 Jahre Egerländer Bildungsforschung“ beim „Sudetendeutschen Tag 2010“ in Augsburg etwa 30.000 Besuchern präsentiert. Sie belegt exemplarisch „Gemeinsame (bayerische und böhmische) Geschichte“ und zeigt Perspektiven für eine „Gemeinsame Zukunft in Europa“ auf. Nachhaltige Europapolitik braucht eine grenzüberschreitende Europapädagogik !

Europa-, ja weltweit vermittelt das Internet „Noweyana“-Bücherlisten. Im Internetportal für wissenschaftliche Information www.vascoda.de sind zurzeit etwa 600 Publikationen, sortiert nach Erscheinungsjahr und Relevanz abrufbar. Als bayerisch-böhmischer Bildungsforscher erhoffe ich europapädagogische Aktivitäten für die und auch von der „europäischen Internetgeneration“.

Literatur über „erste“ und „zweite Heimaten“

Nach fünfjähriger russischer Kriegsgefangenschaft im Kaukasus fand der Autor in der Region Augsburg, im Landkreis Aichach-Friedberg seine „zweite Heimat“. Das „Stammland der Wittelsbacher an der Paar“ ist bildungsgeschichtlich mit dem Egerland verbunden. Paarabwärts und naabaufwärts durch den „Bairischen Nordgau“ wurde es christianisiert. Markgraf Diepold III. von Vohburg an der Paarmündung in die Donau gründete 1135 die „Regio egere“. Ausgestellte Bücher, wie „Bayern und das Egerland“, „Bildungsregion Stiftland - Egerland“, „Herkömmliche Verknüpfungen mit der Euregio Egrensis - Beziehungsreiche Kleinräume zwischen Aichach-Friedberg und dem Egerland“ und „Augsburg und das Egerland“ weisen darauf hin.

Neuerscheinungen auf dem „Augsburger Noweyana-Büchertisch“ erweckten auch das Interesse der einheimischen Oberbayern und Schwaben:

- „ Späte Heimkehr nach Bayern – nach Merching an der Paar im „Wittelsbacherland“
- „ Im Wittelsbacher Land - Zum 75.Geburtstag eines Egerländers“
- „ Europapädagogische Perspektiven im ‚Wittelsbacher Land‘ von Mering aus“, mit handschriftlichem Vorwort von S.H.K. Herzog Franz von Bayern, auch im Hausarchiv der Wittelsbacher des Bayerischen Hauptstaatsarchiv/Abt.III aufliegend.
- „ Bildungsbrücken zwischen Bayerisch-Schwaben und Böhmen inmitten Europas“.

Dokumentierte tausendjährige bayerisch-böhmische Geschichte

Im Sammelband zu meinem 80.Geburtstag: „Mit Enkeln unterwegs durch bayerische und böhmische Bildungsregionen inmitten Europas“ erzähle ich die Siedlungs-, Bildungs- und Kulturgeschichte des „Wittelsbacherlandes“ und des Egerlandes.

Zum zehnjährigen Bestehen des „Wittelsbacher Land e.V.“ übergab ich als Mitbegründer die druckfrische Publikation: „Zur Lechfeldschlacht im Wittelsbacherland - Magyarensuren zwischen Kaukasus und Meringer Hartwald“ an den gastgebenden Augsburger Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und an den Sozialreferenten Max Weinkamm, an Regio-Tourismusedirektor Götz Beck, an den Landrat des „Wittelsbacherlandes“ Christian Knauer und an Merings Bürgermeister Hans-Dieter Kandler. Dieser „museumspädagogischer Essay“ befördert die „Erlebniswelt - Schlacht auf dem Lechfeld“, das nun nach der Kissinger „Erlebniswelt Bayerischer Hiasl“ in Königsbrunn entsteht. Dazu animierte auch mein „Bestsellerbuch“ in 3.Auflage: „Der Bayrische Hiasl als heimatgeschichtliche, volkstümliche und literarische Gestalt“, das auf meinem „Augsburger Büchertisch“ gezeigt wurde und volksnah gut ankam.

Die AEK-Studienreihe „Bildungsregion der offenen Grenzen inmitten Europas“ dokumentiert beziehungsreiche bayerisch-böhmische Siedlungs- und Bildungsgeschichte seit einem Jahrtausend, seit der „Lechfeldschlacht im Wittelsbacherland“ im christlichen Abendland.

Schon in der „Lechfeldschlacht 955“ kämpften Bayern und Böhmen gegen die heidnischen Ungarn. Der „Lechfeldschlachtsieger“ Otto der Große gründete das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“ und die Ungarn wurden unter dem heiligen Stephan Christen. Dem Augsburger Ulrichsbistum entstammt der heilige Wolfgang, der als Regensburger Bischof im Egerland die Gründung des Kladrauer Klosters anregte.

Zur Christianisierung und Kultivierung des Egerlandes wurden folgende Bücher gezeigt:

- „Im Geiste des Codex Teplensis - Im Zentrum westböhmischer Kultur“, auch als tschechische Ausgabe: „O duchu Tepelského kodexu – V centru západočeské kultury“
- „Zum ‚Schirndinger Birnsunnta 1993‘: 300 Jahre Vinzenzi-, 600 Jahre Nepomuk-, 800 Jahre Hroznata und 1000 Jahre Benedikt-Verehrung in Böhmen und Bayern“
- „Zur goldenen Hochzeit auf Goethes Spuren im Egerland mit Enkeln unterwegs“.

NB: Im Elbogener Hotel „Weißes Ross“, wo Goethe 1823 mit Ulrike von Levetzow letztmalig zusammen war, feierte 2006 der Autor mit seiner Frau Hanna aus dem Wittelsbacherland „Goldene Hochzeit“. Goethes „Marienbader Elegie“ thematisierten jüngst auch Martin Walser und Marcel Reich-Ranicki.

Deutsch-Tschechische Partnerschaften

Der Autor präsentierte Veröffentlichungen zu Jubiläen der Egerland Gmoin in Bayern seit Jahrzehnten, z.B. in Augsburg und Ingolstadt: „Bayern und das Egerland inmitten Europas - Nachdenkliches über eine Sprach- und Kulturlandschaft“.

Festschriften zu deutsch-tschechische Partnerschaften, z.B.: „Zwischen Dillingen und Hostau“, dazu erscheint demnächst vom Heimatbezirk „Heimat zwischen Böhmerwald und Egerland“ neu, „Zwischen Furth im Wald und Bischofteinitz“ oder „Bildungsbrücken zwischen Illertissen und Elbogen“ erinnern an viele Begegnungen, auch mit Einheimischen.

„Noweyana“- Literatur auch im Bayerischen Hauptstaatsarchiv

Die meisten Publikationen des Autors sind aus dem Online-Katalog des Bibliotheksverbunds Bayern www.bib-bvb.de weltweit über die Bayerische Staatsbibliothek abruf-, bestell- und/oder ausleihbar. Digitale Zugriffe und Links, auch zu deutschen und tschechischen Staats- und Uni-Bibliotheken, sind in der Meringer Homepage www.mering.de/ „Noweyana“- Literatur des Pädagogen, Bildungsforschers und Schriftstellers Dr. phil. Waldemar Nowey aufbereitet.

Die Buchauswahl zur Präsentation beim „Sudetendeutschen Tag 2010“ erfolgte unter dessen Leitwort „Gemeinsame Geschichte – Gemeinsame Zukunft in Europa“.

„Noweyana“- Büchersammlungen besitzen auch die Bibliotheken des Sudetendeutschen Archivs (Instituts) und des Collegium Carolinum in München, des Herder-Instituts in Marburg und des Klementinum der Karlsuniversität in Prag.

In Zusammenarbeit mit dem Sudetendeutschen Institut e.V. München digitalisiert zurzeit das Bayerische Hauptstaatsarchiv / Abteilung V Nachlässe und Sammlungen auch das „Noweyana“- Schriftgut mit Blick auf das geplante „Sudetendeutsche Museum München“. Die beauftragte Historikerin Ingrid Sauer M.A. recherchiert in den betreffenden Publikationen, auch unter dem Schlagwort „Vertreibung in die Unfreiheit“.

Dr. Raimund Paleczek und Prof. Dr. Kurt Heißig vom Sudetendeutschen Institut e.V. begutachteten die Literatur. Klaus Mohr M.A. von der „Arbeitsgemeinschaft für kulturelle Heimatsammlungen e.V.“ bestaunte die zwischen der Literatur Waldemar Noweys gezeigten Hausmodelle seines zerstörten Heimatortes im Böhmerwald, die sein Bruder Werner Franz Nowey maßstabgemäß erstellte. Solche „Heimatstubenexemplare“ betreut das Sudetendeutsche Institut e.V. für das geplante „Sudetendeutsche Museum“ in München. Auch die neue Sudetendeutsche Heimatpflegerin Dr. Zuzana Finger aus dem „Pressburger Dreiländereck Slowakei-Ungarn-Österreich“ interessierte sich dafür.

Der Direktor des Bayerischen Hauptstaatsarchivs Dr. Gerhard Hetzer und die Historikerin Ingrid Sauer M.A. berichten in der Sudetendeutschen Zeitung/Volksbote v. 25.06.2010, S.3 , über das EU-geförderte Digitalisierungsprojekt unter der Überschrift: „Internet-Mosaik verwirklichen unser Leitwort: ‚Gemeinsame Geschichte - Gemeinsame Zukunft in Europa‘ , wie auch die „Noweyana“, die gescannt virtuell eingebracht wird. Die vorliegende Dokumentation wurde auch bei der „40. Facharbeitstagung für kulturelle Heimatsammlungen 2010“ in Aschau am Inn vorgestellt.

Vaterhaus, Schule und Kirche

Mit Blick auf die Rekonstruktionsmodelle meines Vaterhauses, meiner Schule und Kirche in Neubäu berichtete ich über Bildungswege von der Bürgerschule in Weißensulz zur Lehrerbildungsanstalt Eger. Als Studiendirektor des Bayerischen Staatsinstituts für Bildungsforschung und Bildungsplanung in München erarbeitete ich das Pilotprojekt „Modellhauptschulen in Bayern“, eine Vorlaufstudie zur Gebiets- und Schulreform 1972. Die Bürgerschule des Egerlandes war beispielhaft. Zurzeit wird die bayerische Hauptschule zur Mittelschule weiterentwickelt.

Der Zweite Weltkrieg unterbrach meine Bildungslaufbahn als Lehrer und der „Eiserne Vorhang“ zerstörte „Bildungsbrücken zwischen Bayern und dem Egerland“. Gebrochene Bildungsverläufe der „Erlebnis- und Überlebensgenerationler“, aber auch die Integration der Vertriebenen und Spätheimkehrer in den Freistaat Bayern dokumentiert exemplarisch die „Noweyana“- Literatur.

Vertreibung in die Unfreiheit

Meine Eltern und Geschwister wurden 1946 in die Freiheit nach Bayern „vertrieben“. Nach dem „Prager Aufstand“ wurde ich 1945 als junger Soldat von meiner Prager Ausbildungskaserne aus unter tausenden Gefangenen auf dem „Todesmarsch nach Brünn“ in die Unfreiheit „getrieben“. Durch Ungarn und Rumänien verschleppt und von Konstanz aus über das Schwarze Meer verschifft, war ich bis 1950 Kriegsgefangener im Kaukasus. Drei Jahre vermisst, fand mich der „Suchdienst des Roten Kreuzes“. Nach fünfjähriger russischer Kriegsgefangenschaft empfing mich das „Wittelsbacherland“ als „Spätheimkehrer“.

Für Gefallene und verstorbene Kriegsgefangene im Kaukasus wurde am 6. September 2008 bei Apscheronsk die vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. geschaffene Kriegsgräberstätte eingeweiht. Dies und die Einweihung der Kriegsgräberstätte in Cheb/Eger 2010 für 5.500 Kriegs- und Vertreibungstote würdigt die „Zweite kulturgeschichtlich erweiterte Ausgabe“ der Dokumentation: „Kriegsgräber mahnen zum Frieden und erinnern an Krieg - Vertreibung - Gefangenschaft - Heimkehr“.

Zu Gedenken an Vertreibungstote im Egerland und im Kaukasus lag diese Publikation auch auf meinem Bücherstand beim „Sudetendeutschen Tag 2010“ in Augsburg auf. Sie stimmte „Überlebensgenerationler“ und Jugendliche zutiefst nachdenklich. Das neu erschienene Buch wurde sogleich auch vom „Militärgeschichtlichen Forschungsamt Potsdam“ bestellt und dem sudetendeutschen Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Reinhard Führer und Ministerpräsidenten a.D. Dr.Günther Beckstein überreicht.

Literatur über Kriegs- und Vertreibungsoffer ist unterstützungswert. Nur noch wenige Zeitzeugen können berichten. Meine diesbezüglichen Publikationen sind in Staats-, Universitäts- und Heimatbibliotheken auch für die Zeitzeugenforschung zugänglich, im Internet vollinhaltlich abruf- und ausdrückbar unter www.mering.de/Noweyana. Mit Klick auf „Publikationen in Tschechisch“ sind aus den betreffenden PDF-Dateien Veröffentlichungen in tschechischer Sprache nachzulesen, beispielsweise auch der Gedichtband „Mládí mezi válkou a mirem. Vyhnání - zajetí - návrat.“

Deutsch - tschechischer Dialog

Diskussionen mit deutschen und tschechischen Besuchern der Erlebnis- und Enkelgeneration ergaben ein gesteigertes Interesse an zeitgeschichtlichem Schriftgut für den deutsch-tschechischen Dialog. Dies erklärten beispielsweise auch der ehemalige tschechische Botschafter František Černý, tschechische und deutsche Studenten und Peter Barton vom Sudetendeutschen Prager Büro. Altsprecher Franz Neubauer aus dem Egerland würdigte die AEK-Studienreihe „Bildungsregion Euregio Egrensis“. Zu seinem 80.Geburtstag schenkte ich ihm: „Mit Enkeln unterwegs durch bayerische und böhmische Bildungsregionen inmitten Europas“. Solche Zeitzeugendokumentationen sammelt auch die Augsburger Professorin Marita Kraus für das „Sudetendeutsche Museum“, das der Vorsitzende der „Sudetendeutschen Stiftung“ Johann Böhm vorstellte. Wie im „Egerland-Kulturhaus Marktredwitz“ oder im „Balthasar-Neumann-Haus Eger/Cheb“ werden sich auch in München deutsche und tschechische Kulturschaffende begegnen.

Vor dem AEK-Bücherstand trafen sich vor allem heimatvertriebene und heimatverbliebene Egerländer. Die Vorstandschaften des Arbeitskreises Egerländer Kulturschaffender e.V. unter Albert Reich, des Bundes der Eghalanda Gmoin unter Alfred Baumgartner und des Bundes der verbliebenen Egerländer unter Richard Šulko besprachen mit Schriftstellern und Künstlern grenzübergreifende Projekte, auch von Journalisten interviewt. Presse und Fernsehen berichteten.

Dem Landtagskorrespondenten des Bayerischen Fernsehens Andreas Bachmann überreichte ich die „Noweyana“-Internet-Bücherliste mit Neuerscheinungen zum deutsch-tschechischen Dialog, den auch die bayerische Schirmherrschaftsministerin Christine Haderthauer fördert. Ministerpräsident Horst Seehofer, der Schirmherr des „vierten bayerischen Stammes“ und des „Sudetendeutschen Tages 2010“ will demnächst zu Gesprächen mit der neu gewählten tschechischen Regierung nach Prag reisen.

Renovabis

Auf den Grundmauern der zerstörten Dorfkirche meines Geburtsortes Neubäu im Böhmerwald steht nun ein renoviertes Flurkreuz als „Renovabiskreuz“, von vertriebenen Neubäuern unter der Ortsbetreuerin, meiner Schwester Johanna Fabian, aufgerichtet.

In vielen Publikationen meiner AEK-Studienreihe „Bildungsregion Euregio Egrensis“ wird die Christianisierung des Egerlandes von Bayern aus beschrieben. Als Augsburger Diözesanrat und Mitglied des Landeskomitees der Katholiken in Bayern publizierte ich seit dem II. Vatikanischen Konzil unter anderem die Buchtrilogie „Herausforderung an die Kirche – Glaube und Kirchlichkeit – Über die Kirchentüre hinaus“. Vor Öffnung der Grenzen erschienen kirchengeschichtliche Werke, Schriften über die Klöster Stockau, Kladrau und Tepl sowie über andere Wallfahrtskirchen im Egerland.

Von Anfang an bin ich Teilnehmer bei den Internationalen Renovabis-Kongressen auf dem Freisinger Domberg, wo ich als Spätheimkehrer die bayerische Lehramtsprüfung bestand und 1951 die Priesterweihe des gleichaltrigen Joseph Ratzingers, dem jetzigen „bayerischen Papst“ Benedikt XVI., miterlebte. In Diskussionen mit tschechischen, ungarischen, rumänischen und russischen Bischöfen erinnere ich an die „Augsburger Pilgerreise durch Russland zur Tausendjahrfeier der Christianisierung 1988“ mit dem Europabischof Dr. Josef Stimpfle. Meine Dokumentation: „Als Wojna-Pleny-Pilger (Kriegsgefangenenpilger) durch das heilige Russland“. fand unter der ausgestellten Kirchenliteratur besondere Beachtung osteuropäischer Besucher des „Sudetendeutschen Tages 2010“ in der Augsburger Messehalle.

Im Bildband des Heimatkreises Bischofteinitz „Passion jenseits des Böhmerwaldes“ berichte ich über die versunkenen Dörfer in der „Todeszone“ : „Friedhöfe der Vaterhäuser und Mutterkirchen“. Die Neuerscheinung „Kriegsgräber mahnen zum Frieden und erinnern an Krieg – Vertreibung – Gefangenschaft – Heimkehr“ zur Einweihung der Kriegsgräberstätten im Kaukasus und im Egerland.

Nach der Vertreibung bewirkten der „Eiserne Vorhang“ und seine „Todeszonen“ neben gesellschaftlichen Friktionen auch Umweltprobleme diesseits des Böhmerwaldes. 1988 schrieb ich in „Auf Friedenssuche in der Heimat“ über einen „Tschechen in und einen Deutschen aus einem versonnenen Land“, zwei Psychogramme. Beim „14. Internationalen Renovabis-Kongress 2010“ in Freising wurden aktuelle kirchliche Probleme mit dem römischen Kardinal Peter Turkson und „Umweltfragen in Mittel- und Osteuropa“ mit dem Bundesumweltminister a.D. Prof. Dr. Klaus Töpfer besprochen. Auch über mein versunkenes Heimatdorf wächst der Böhmerwald und auf den Grundmauern meiner Dorfkirche steht ein Renovabiskreuz.

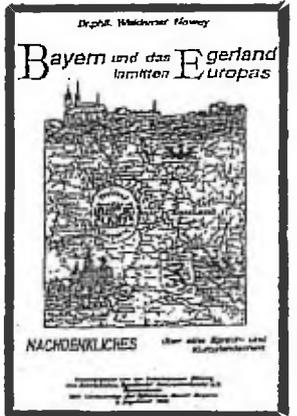
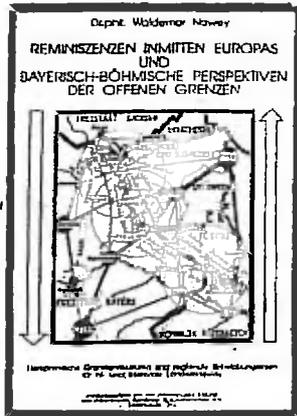
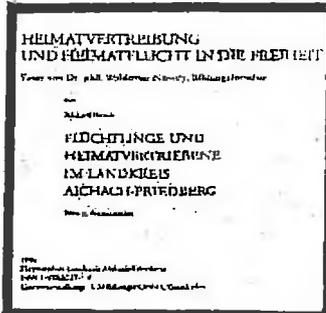
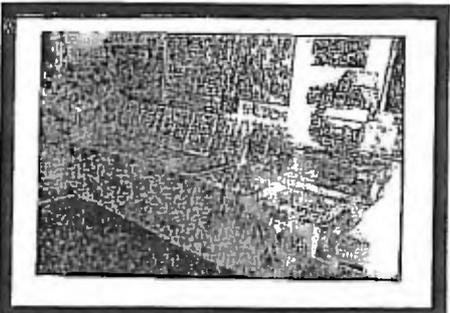
Die Christianisierung des Egerlandes von Bayern aus kultivierte einst die Regionen dies- und jenseits des Böhmerwaldes inmitten Europas. Von Krieg und Vertreibung zerstörte christliche Kulturen entwickeln sich nun grenzüberschreitend neu im vereinten Europa.

Das christliche Abendland wurde vor tausend Jahren von Magyaren bedroht, die 955 bei Augsburg im Ulrichsbistum geschlagen und in Ungarn unter Stephan I. Christen wurden. Der „Lechfeldschlachtsieger“ Otto der Große wurde zum Gründer des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“. Der Essay „Zur Lechfeldschlacht im Wittelsbacherland - Magyarensuren zwischen Kaukasus und Meringer Hartwald“ wurde als neuestes Werk auf meinem Büchertisch in Augsburg zuvörderst präsentiert und fand große Beachtung. Eine „Erlebniswelt Lechfeldschlacht“ mit einem Museumsbau in Königsbrunn entsteht.

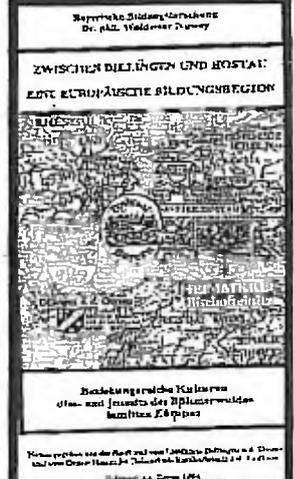
Neuerscheinungen erweitern und vertiefen das Leitwort „Gemeinsame Geschichte – Gemeinsame Zukunft in Europa. Und ergänzen die folgende ausgewählte Übersicht der Buchtitelblätter aus der AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen“ bzw. „Bildungsregion Euregio Egrensis inmitten Europas“ im Anhang.

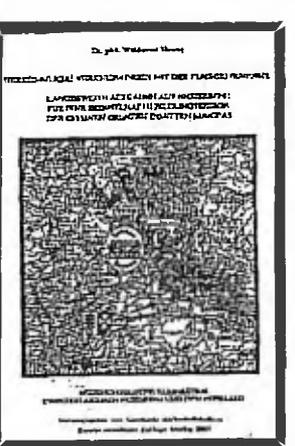
A n h a n g

AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ bzw. „Bildungsregion Euregio Egrensis“:
 Titelblätter ausgewählter Publikationen :



chronologisch





Selbstgedruckte Karte Dr. Nowy,

*sein lieber etwas verspäteter Dank
für alle Unterlagen und Bücher, die Sie
mir freundlicherweise mit Ihrem Schreiben
in Aussicht überlassen haben. Es ist für
mich wirklich beeindruckend, was Sie
im Feld der Arbeit bereits alles schaffen!
Mit warmem Dank herzliche Grüße,*

Prof. Fricke/Bayer

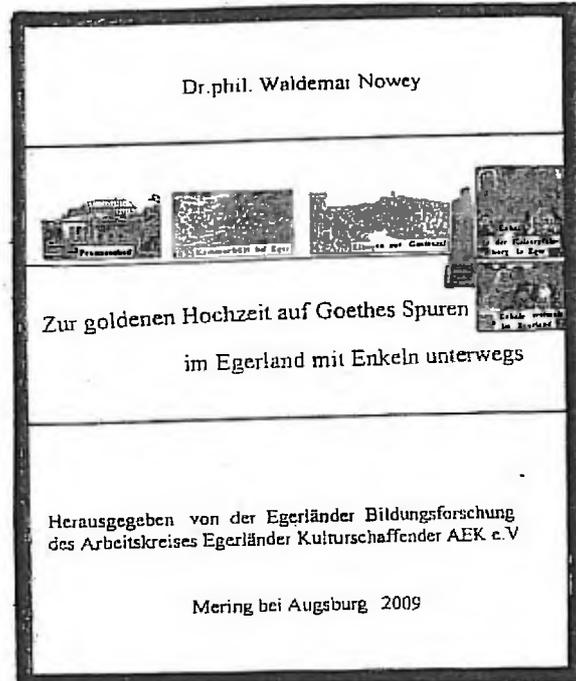
Zum 80. Geburtstag
des Autors

Die AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ bzw. „Bildungsregion Euregio Egrensis“ dokumentiert den bayerisch-böhmischen Beziehungsreichtum. Sie ergänzt die Bayerischen Landesausstellungen „Bayern-Böhmen 2007“, „Adel in Bayern 2008“ und „Wiederaufbau nach 1945 – 2009“

Neuerscheinungen zu 20 Jahre Egerländer Bildungsforschung zur AEK-Studienreihe „Bildungsregion Euregio Egrensis“



Späte Heimkehr und Integration im Freistaat Bayern



Kulturelle Erinnerungen im Egerland



Vertreibungen in die Unfreiheit
Kriegsopfer mahnen zum Frieden



Kriegsgräberstätten im Kaukasus
Eurasische Kulturgeschichte

Neuerscheinungen zur AEK-Buchausstellung
„Gemeinsame Geschichte - Gemeinsame Zukunft in Europa“
beim Sudetendeutschen Tag 2010 in Augsburg

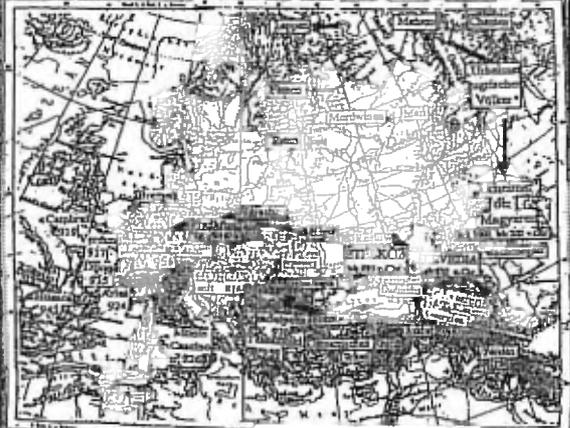
Dr. phil. Waldemar Nowey
Bayerische Bildungsforschung

Bildungsbrücken
zwischen Bayerisch-Schwaben
und Böhmen inmitten Europas

AEK-Gruppenleiter Egerländer Bildungsforschung
Mering bei Augsburg 2009

Dr. phil. Waldemar Nowey

Zur Lechfeldschlacht im Wittelsbacherland
Magyarensuren zwischen Kaukasus und Meringer Hartwald
Museumpädagogischer Essay zur „Erlebniswelt - Schlacht auf dem Lechfeld“



Herausgegeben von der Gruppe BILDUNGSFORSCHUNG
im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender AEK e.V.
und vom Wittelsbacher Land e.V.
Mering bei Augsburg 2010

Bildungsbrückenbau zwischen
Bayerisch-Schwaben und Böhmen

Tausendjährige gemeinsame
europäische Geschichte

Neuerscheinungen entstanden in Erinnerung an Vertreibung, Kriegsgefangenschaft und Heimkehr, zu aktuellen Anlässen mit persönlichen Bezügen, zur Einweihung von Kriegsofopferstätten, zu Gedenkfeiern, Jubiläen oder Partnerschaftsfesten in Bayern und Böhmen.

Die Goldenen Hochzeit erinnerte mich an meine späte Heimkehr in das Wittelsbacherland, wo ich vor 50 Jahren heiratete. Ich war mit meiner Frau auch im Egerland. Mit dem Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e.V. feierten wir in Elbogen. 1823 wurde dort Goethes Heiratsantrag an Ulrike von Lewetzow abgelehnt. Traurig schrieb er die „Marienbader Elegie“ und ich dankbar und glücklich: „Zur Goldenen Hochzeit auf Goethes Spuren im Egerland mit Enkeln unterwegs“.

Eine grenzüberschreitende Städtepartnerschaft verbindet Elbogen mit Illertissen in Bayerisch-Schwaben. Die „Sudetendeutsche Landsmannschaft Illertissen“ feierte zum sechzigjährigen Bestehen „Erntedankfest“. Meine Festrede motivierte mich zur Publikation „Bildungsbrücken zwischen Bayerisch-Schwaben und Böhmen“.

Bei Illertissen kam es auch zur Versöhnung König Ottos I. mit seinem Sohn Herzog Liudolf von Schwaben, um mit einem gemeinsamen Heer, auch mit Böhmen, die Magyaren in der „Lechfeldschlacht 955“ zu besiegen.

Mein Buch „Zur Lechfeldschlacht im Wittelsbacherland“ trägt auch zur geplanten „Erlebniswelt - Lechfeldschlacht“ mit einem Museumsbau in Königsbrunn bei.

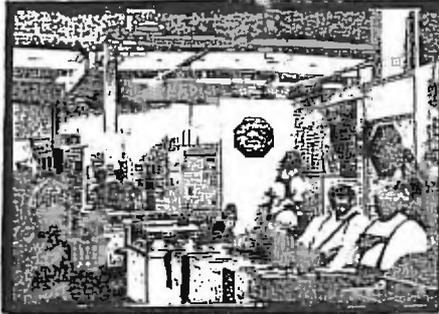
Zwei nachdenkliche Neuerscheinungen veröffentlichte ich zur Einweihung von Kriegergräberstätten im Kaukasus und in Eger/Cheb; „Kriegergräber mahnen zum Frieden und erinnern an Krieg - Vertreibung - Gefangenschaft - Heimkehr“.

Somit entsprachen auch die Neuerscheinungen der AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ dem Leitwort des „Sudetendeutschen Tages 2010“ in Augsburg: „Gemeinsame Geschichte - Gemeinsame Zukunft in Europa“.

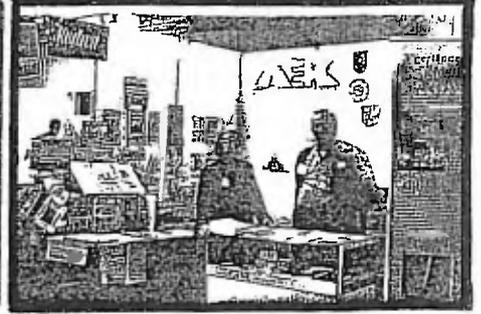
Bildreportage zur Buchausstellung Egerländer Bildungsforschung
beim „Sudetendeutschen Tag 2010“ in der Augsburger Messehalle



Buchausstellung - Eröffnung mit dem AEK - Vorsitzenden Albert Reich und dem Schriftführer Oswin Dotzauer M.A.



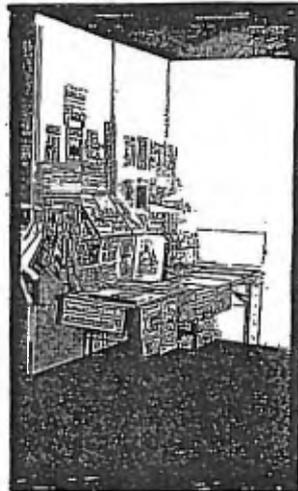
Perspektive zur Buchausstellung der Egerländer Bildungsforschung. AEK - Geschäftsführer Günther Wohrab, vorne rechts im Bild.



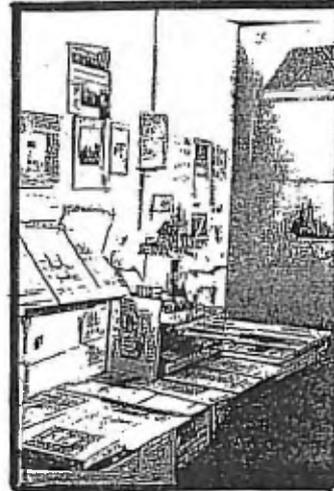
AEK-Schriftführer Oswin Dotzauer M.A. betreut die Buchausstellung. Er verteilt Prospekte und schriftliche Hinweise auf die erneuerte AEK - Homepage etc.



Aufbau der Buchausstellung Rekonstruktionsmodelle vom „versunkenen Geburtsort“ des Autors im Böhmerwald.



AEK-Studienreihe „Bildungsregion Euregio Egrensis“ zentral auf dem Büchertisch mit Rezensionsausdrücken.



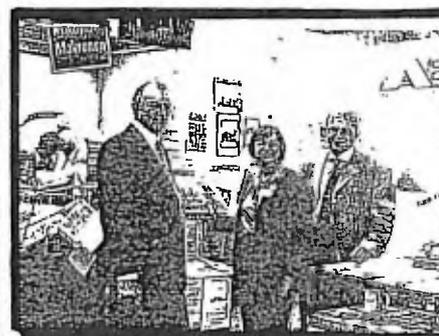
Chronologische Auslegung von ausgewählten Büchern zum Leitwort „Gemeinsame Geschichte“ und Hinkunft.



Zeichnungen des Autors, Rekonstruktionsmodelle seines Bruders Werner Franz Nowey: Herkunft!



Das „Bayerische Hauptstaatsarchiv“ und das „Sudetendeutsche Archiv“ besuchen die „NOWEYANA“ - Buchausstellung in Augsburg.

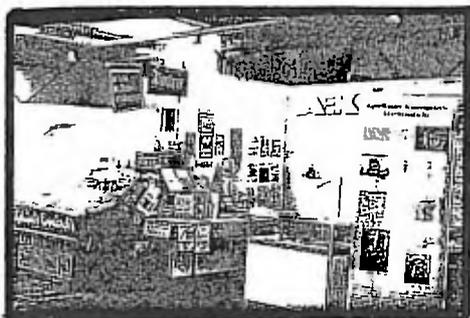


Von links: Prof. Dr. Kurt Heißig, Historikerin Ingrid Sauer M.A. und Dr. Raimund Paleczek bei „Egerländer Bildungsforschung“.



Hauptstaatsarchiv-Historikerin Ingrid Sauer M.A. und Prof. Heißig vom SL-Archiv freuen sich über „Neuerscheinungen“

30 Jahre Bayerische und 20 Jahre Egerländer Bildungsforschung auch für eine grenzüberschreitende Heimatpflege



AEK-Studienreihe „Bildungsregion Euregio Egrensis“ exemplarisch in der Vitrine - rechts: Dokumentation der „Studienbücherei des Egerland - Kulturhauses“ in Marktrechwitz.



Die „Studienbücherei“ in „Rawatz“, der „bayerischen Egerland-Hauptstadt“, enthält auch „Noweyana“-Literatur aus „30 Jahre Bayerische Bildungsforschung und -planung“.



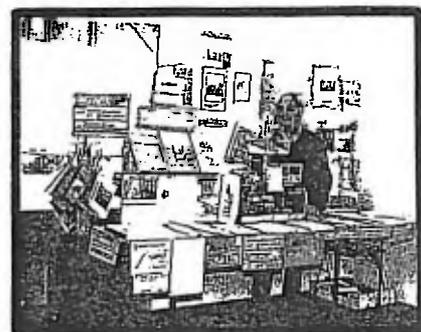
Drei Neuerscheinungen: „Kriegsgräber mahnen ...“, „Zur Lechfeldschlacht im Wittelsbacherland ...“ und „Bildungsbrücken zwischen Bayerisch-Schwaben und Egerland“.



Auf dem „Noweyana“-Büchertisch stellt der Bruder des Autors, Werner Franz Nowey, seine Rekonstruktionsmodelle vor: Vaterhaus, Schule, Kirche im Geburtsort Neubäu im Böhmerwald.



Um die Rekonstruktionsmodelle des „versunkenen Heimatdorfes“ liegen Publikationen über den Heimatbezirk Hostau und den Heimatkreis Bischofteinitz auf.



Auf den Grundmauern der Dorfkirche steht nun ein „Renovabiskreuz“, als Großbildaufnahme neben den Rekonstruktionsmodellen! Der Autor zeigt dazu Literatur zur Christianisierung.



Frau Dr. Zuzana Finger, neue Heimatpflegerin der Sudetendeutschen,



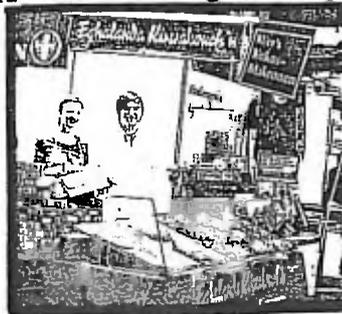
im Dreiländereck Slowakei-Ungarn-Österreich geboren,



entdeckt in der „Noweyana“ Bildungsbrücken zwischen Bayern und dem Egerland und



freut sich mit einem Egerländer über „20 Jahre Egerländer Bildungsforschung“!



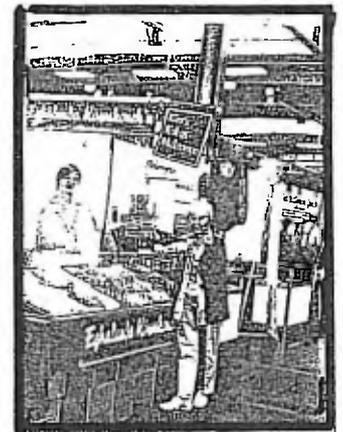
Pädagoge, Bildungsforscher und Schriftsteller Dr.phil. Waldemar Nowey
im Dialog mit Kulturschaffenden, Wissenschaftlern, Politikern, Medienexperten
und Landsleuten dies- und jenseits des Böhmerwaldes



Romanautorin Elfriede Bidmon interessiert vor allem fünf Gedichtbände der „Noweyana“.



Augsburgs Sozialreferent Max Weinkamm begutachtet „Lechfeldschlacht im Wittelsbacherland“!



Die Sängerin Mimi Herold, die „Egerländer Nachtigall“, bestaunt Kompositionen des Autors als Egerer Student.



Fernsehredakteur Andreas Bachmann mit Kamarateam des Bayerischen Rundfunks vor dem AEK-Bücherstand.



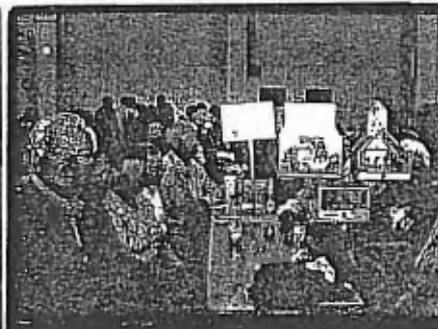
Vor dem „Neubauer Volksschulmodell“ diskutiert der Autor mit CSU-MdB a.D. Matthäus Strebl, Vorsitzender des Christlichen Gewerkschaftsbundes, über „Egerländer Bürgerschulen“ und „Modellhauptschulen in Bayern“, die nun Kultusminister Ludwig Spaenle zu „berufsorientierten Mittelschulen“ aufwertet.



Der Autor überreicht dem BR-Landratskorrespondenten die „Noweyana“ Internet-Bücherliste der „Meringer Homepage“.



Werner Franz Nowey berichtet über „die Vertreibung aus Neubäu“. Bruder Waldemar war vermisst und kehrte erst 1950 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück.



Neubauer Vertriebene erinnern sich vor den Rekonstruktionsmodellen der „niedergerissenen Vaterhäuser und Mutterkirchen“.



Viele Rekonstruktionsmodelle in „Egerländer Heimatsstuben“ werden vom Sudetendeutschen Institut e.V. digital archiviert.

Das Schriftgut NOWEYANA ist eine digitalisierte „kulturelle Heimatsammlung“ des Bayerischen Hauptstaatsarchivs - Nachlässe und Sammlungen in München. Diesbezügliche Literatur liegt in Staats-, Universitäts- und Heimatbibliotheken auf und ist über „Bayerische Staatsbibliothek/Bayerischer Bibliotheksverbund“ abruf- bzw. ausleihbar. Der Autor ist ständiger Teilnehmer der jährlichen Facharbeitstagungen des Sudetendeutschen Instituts e.V. : in Bayerisch Eisenstein 2007, in Würzburg 2008 und in Aschau am Inn 2010.

Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas
Akademie Euregio Egrensis im Internet

EGERLÄNDER BILDUNGSFORSCHUNG

Der AEK hat als Arbeits- und Forschungsgemeinschaft satzungsgemäß die Aufgabe, Kulturgut zu sammeln, zu pflegen und schöpferisch weiterzuentwickeln. Die Bewahrung herkömmlicher Kultur und deren schöpferische Weiterentwicklung erhielt nach Öffnung der Grenzen gesteigerte Bedeutung.

Bis zur Vertreibung gestalteten Egerländer regional arteigene Kulturformen in einem grenzübergreifenden Beziehungsgeflecht seit Gründung der „Regio Egere“ 1135 im weiteren Egerland bis 1945. Der „Eiserne Vorhang“ unterbrach diesen jahrhundertelangen Bildungsprozess inmitten Europas. Im grenzoffenen „bayerisch-böhmisch-sächsischen Dreiländereck“ wie zwischen Kaiserwald, südlichem Egerland bis zur Further Senke und Bayern zeigten sich entlang des wieder durchlässigen nördlichen Böhmerwaldes erhebliche Bildungs- und Wirtschaftsgefälle.

Informationslücken beiderseits der Grenze bewirken Vorurteile, die den europäischen Dialog gefährden. Die Erforschung unterschiedlicher Bildungssituationen in der „Euregio Egrensis“, „Euroregio Egrensis“ und beziehungsreich weit darüber hinaus ist vordringlich, aufschlussreich und entwicklungsfähig. Der Leiter der „AEK-Gruppe Bildungsforschung“ publizierte schon 1991 die Pilotstudie „Bildungsregion der offenen Grenzen inmitten Europas - Kleinräumliches Bildungsverhalten und regionale Bedingungsfaktoren in der „Euregio Egrensis““. Sie war 1994 Grundlage des grenzüberschreitenden AEK-Symposiums an der tschechischen Wirtschaftsfakultät Cheb/Eger der Universität Plzeň/Pilsen und 1996 Leitidee beim Expertenpodium an der Universität Würzburg. Aus wissenschaftlichen „AEK-Begegnungen und Werkstattgesprächen“ im Egerland-Kulturhaus Marktredwitz, im Egerer Balthasar-Neumann-Haus, im Kolpinghaus Regensburg, im Kulturzentrum Weiden, im Harmoniesaal Waldsassen, im Kloster Tepl/Teplá, in Franzens-, Karls- und Marienbad, in Falkenau und Elbogen entwickelten sich Dokumentationen und konstruktive Studien.

Die publizierte AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ liegt in Staats-, Uni-, Instituts-, Kommunal- und Heimatbibliotheken dies- und jenseits des Böhmerwaldes auf.

Bildungsforschung im AEK erarbeitet fundierte Entscheidungshilfen für „Europapolitik der Regionen“ und beispielhafte Ansätze für regionale Europapädagogik. Nachfolgegenerationen erwarten von „Egerländer Kulturschaffenden der Erlebnisgeneration“ wegweisende Orientierung für friedliche Bildungsaufgaben.

Bildungsforschung hat nach Brockhaus das Ziel, „die das Bildungswesen bestimmenden Faktoren exakt zu erfassen, systematisch zu ordnen und die Bedingungen für den Aufbau eines modernen, den künftigen gesellschaftlichen Bedürfnissen gerecht werdenden Bildungssystems zu analysieren“. „Egerländer Bildungsforschung“ beobachtet aufmerksam auch das trilaterale staatliche Entwicklungskonzept „Bayern-Böhmen-Sachsen“ und besonders Investitionsschübe für die Bildungsstruktur. Die grenzübergreifende „Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis“, kommunale, verbandliche und kirchliche Institutionen erkennen zunehmend Bildung als unabdingbare Voraussetzung für ein verbessertes Beschäftigungs- und Sozialwesen. Wirtschaftskammern gründen Bildungszentren in der „Euregio Egrensis“. Ökonomische und ökologische Problemlösungen bedürfen bewusstseinsbildender Maßnahmen vor Ort.

Auf grenzüberschreitenden universitären „AEK-Podien“ diskutieren grundsätzlich und kontinuierlich Bildungs-, Wirtschafts-, Kultur- und Religionsexperten, wie in vielen Veröffentlichungen - auch im Internet - nachzulesen ist. Die „AEK-Gruppe Bildungsforschung“ arbeitet interdisziplinär und dialogoffen. Sie setzt sich verstärkt für kulturlandschaftsfördernde und soziokulturelle „EU-Erneuerungsprogramme“ ein.

30 JAHRE BAYERISCHE UND 15 JAHRE BÖHMISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

Nach der „freien Enzyklopädie Wikipedia“ überschreitet Bildungsforschung „den Rahmen der disziplinorientierten pädagogischen Forschung und hat multi- oder interdisziplinären Charakter“. Sie gehe auch „über den deskriptiv-erklärenden Anspruch hinaus“ und habe „auch normativen, anwendungs- bzw. problemorientierten Charakter“. Dies war dem „AEK-Gruppenleiter Bildungsforschung“ schon als langjähriger Studiendirektor des „Bayerischen Staatsinstituts für Bildungsforschung und Bildungsplanung“ bewusst. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsregierung begleitete er wissenschaftlich die Gebiets- und Schulreform seit 1972. Aus seiner Dissertation „Probleme und Möglichkeiten der Volksschuloberstufe im technischen Zeitalter (1965)“ entstand das Pilotprojekt „Modellhauptschulen in Bayern(1970)“, ein grundlegendes Werk des durchlässigen gegliederten Schulsystems. Erfahrungen aus der „Egerland-Bürgerschule“ und der Lehrerbildungsanstalt Eger brachte er in bayerische Lehrpläne ein. Nach Einführung der Hauptschule schuf er im Auftrag des Kultusministeriums viele Studien zum Ausbau des Bildungswesens von der Grundschule bis zur Universität.

Kleinräumliche Untersuchungen des Bildungsverhaltens und der sozioökonomischen Bedingungsfaktoren sind international geschätzt. Kein anderes Land verfüge über diese „mikroskopische Technik“, die tatsächlich erfasst, „wie Maßnahmen in Verbindung mit Bildungsentscheidungen der Eltern wirken“ (Kultusminister Prof. Maier). Deutschlandweit anerkannte Projekte zur Berufswahl- und Arbeitsmarktforschung veröffentlichte die Bundesanstalt bzw. -agentur für Arbeit, Modelle zur vorberuflichen Bildung, Betriebserkundung und Arbeitslehre das Kultusministerium. Die „Erforschung von regionalen Schulentwicklungslinien im Freistaat Bayern“ seit 1969 sind Entscheidungshilfen für Bildungspolitik, Bildungsplanung, Schulorganisation und Bildungsberatung. Chronologisch geordnete Forschungsergebnisse sind in Publikationen, auch im Internet aus Online-Katalogen über die „Bayerische Staatsbibliothek“ abrufbar, nachzulesen.

Der bayerische Bildungsforscher Dr. phil. Waldemar Nowey entwickelte als „AEK-Gruppenleiter Bildungsforschung“ in grenzüberschreitenden Seminaren und Vorlesungen an tschechischen und bayerischen Universitäten sowie in „Werkstattgesprächen an Begegnungszentren“ beiderseits des Böhmerwaldes interdisziplinäre Projekte kontinuierlich weiter. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsregierung unterstützt er, auch als „Erlebnissenerationler“ bayerisch-tschechische Schulpartnerschaften, Schülerwettbewerbe und Uni-Kooperationen. Bei „Tagen der Heimat“ hält er Vorträge und Festreden, CD- und DVD-dokumentiert. Er präsentiert Buchausstellungen in Museen, Bibliotheken und bei Großveranstaltungen, z.B. bei „Sudetendeutschen Tagen“. Exemplarisch ist der illustrierte Bericht zur Buchausstellung des Autors auf dem AEK-Stand des „Augsburger Sudetendeutschen Tages 2007“ in der anliegenden PDF-Datei. „AEK-Literatur“ liegt auch in „Heimatbüchereien“ dies- und jenseits des Böhmerwaldes auf, u.a. in der Studienbücherei des Egerland-Kulturhauses Marktredwitz, im Balthasar-Neumann-Haus Eger/Cheb, in der Kreisheimatbücherei in Aichach und im Bischofteinitzer Heimatkreismuseum Furth im Wald.

NOWEYANA

In 30-jähriger bayerischer und 15-jähriger böhmischer Forschungs- und Planungsarbeit schuf der Pädagoge, Bildungsforscher und Schriftsteller Dr. phil. Waldemar Nowey eine umfangreiche Bibliographie. Die „Noweyana“ enthält 503 Buchtitel, Studien und Monographien, registriert im DBI-Verbundkatalog 97, über Gateway Bayern und 487 Buchtitel aus dem Dreiländerkatalog, 244 Buchtitel aus dem Online-Katalog des Bibliotheksverbunds Bayern www.bib-byb.de weltweit abruf-, bestell- und/oder ausleihbar.

2

Europapädagogische Werke, zeitgeschichtliche Publikationen und Gedichtbände digitalisierte das Herder-Institut in Marburg. Sie sind unter www.herder-institut.de für die Ostmitteleuropaforschung aufbereitet. „Noweyana“-Literatur ist in Nationalbibliotheken, auch in der Tschechischen / Národní knihovna, im „Karlsruher Virtuellen Katalog KVK“ aufgelistet und über das „Google-Suchfeld“ abzufragen. Die „Google-Eingabe/ Nowey, Waldemar“ zeigt vielseitige Textbezüge, sogar tschechische Übersetzungen, z.B. aus dem Gedichtband „Jugend zwischen Krieg und Frieden / Mládí mezi válkou a mírem“ oder aus Veröffentlichungen über böhmische Bildungsregionen, z.B. „Im Geiste des Codex Teplensis – Im Zentrum westböhmischer Kultur / O duchu Teplského kodexu – V centru západočeské“. Die AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ können tschechische Interessenten direkt aus dem Online-Katalog des Prager Klementinums abrufen, bestellen oder ausleihen. Der „Sudetendeutsche Museums- und Archivverein e.V. / Arbeitsgemeinschaft für kulturelle Heimatsammlungen“ und das „Collegium Carolinum e.V.“ in München richteten „Noweyana“- Bibliographien und -Biographien für das Internet ein.

Nachzulesen und ausdrückbar sind unter „Google-Eingabe/Waldemar Nowey Mering“ zahlreiche Internetzugriffe bezüglich der Wirkstätte des Autors im „Wittelsbacher Land“.

Die „Homepage der Marktgemeinde Mering“ zeigt unter <http://www.vg-mering.de/staticsite/staticsite.php?menuid=67&topmenu=49&keepmenu=inactive> „Noweyana“-Bücher. Unter „Bekannte Meringer“ ist auch die „Nowey-Vita“ einzusehen. Unter „Persönlichkeiten“ nennt „Wikipedia/Mering“ den bekannten „Pädagogen, Bildungsforscher und Schriftsteller“. Er wohnt und arbeitet in Mering, im altbayerischen Landkreis Aichach-Friedberg, im „Wittelsbacher Land“.

BAYERISCHE BILDUNGSFORSCHUNG IM WITTELSBACHER LAND

Bei der Kreisstadt Aichach stand die Stammburg der Wittelsbacher. Die Paar durchfließt den Landkreis und mündet in die Donau bei Vohburg. Der dortige „Markgraf im bairischen Nordgau“, auch von Nabburg und Cham, Diepold III. gründete 1133 Kloster Waldsassen und 1135 die „Regio Egere“. Seine Tochter Adela heiratete 1147 Friedrich Barbarossa, der seine Kaiserpfalz in Eger baute. Paarabwärts und naabaufwärts wurde das Egerland von Bayern aus christianisiert und kultiviert, infolge durch Jahrhunderte auch von den Wittelsbachern, die 1204 die Vohburger beerbten. Im gleichen Jahr heiratete Ludmilla von Böhmen, Witwe des Grafen Albert III. von Bogen, den Wittelsbacher Herzog Ludwig I. Die Wittelsbacher übernahmen auch die „Bogener Rauten“, zwischen Böhmen und Bayern entstanden und ab 1247 als „bairische“ nachgewiesen. Das „Wittelsbacher Stammland“ gehört zum Ulrichsbistum Augsburg, aus dem der heilige Wolfgang kam. Als Regensburger Bischof missionierte er vor allem im südlichen Egerland des nördlichen Böhmerwaldes durch den Heimatkreis des Autors Bischofteinitz, über Pilsen nach Prag unterwegs und initiierte das Benediktinerkloster Kladrau, von deutschen Mönchen errichtet.

AEK-Studien zeigen den siedlungs-, bildungsgeschichtlichen und kulturellen Beziehungsreichtum zwischen Bayern und Böhmen auf, wie ihn auch die sinngemäß gleichnamige „Landesausstellung 2007 in Zwiesel“ beeindruckend und problematisierend darstellte. In Zusammenarbeit mit dem „Collegium Carolinum“ in München und dem „Haus der Bayerischen Geschichte“ in Augsburg werden „bildungshistorische Komponenten“ ergänzt und künftig verstärkt in Projekte eingebracht. Biographische Bezüge dazu enthält der AEK-Sammelband: „Im Wittelsbacher Land – Zum 75.Geburtstag eines Egerländers“.

Im „Meringer Institut Bayerische Bildungsforschung“ verfasste der Bildungsforscher aus dem Egerland die essayistische Denkschrift „Europapädagogische Perspektiven im Wittelsbacher Land ...“, gewidmet S.K.H. Herzog Franz von Bayern, der im Vorwort dem Autor handschriftlich bescheinigt: „Es ist für mich wirklich beeindruckend, was Sie im Egerländer Arbeitskreis alles schaffen!“

„Adel in Bayern“ heißt die „Landesausstellung 2008“ in Rosenheim und im Schloss Hohenaschau. Dem Landkreis Rosenheim entstammt die Baumeisterfamilie Dientzenhofer, die in Bayern und Böhmen weltberühmte Barockbauten errichtete.

Dr. Noweys „AEK-Bibliographie“ schärft den Blick auf jahrhundertelange Verknüpfungen und Beziehungen zwischen Bayern und dem Egerland. Lernende und studierende Jugendliche beiderseits des Böhmerwaldes finden „kulturhistorische Analysen der Herkunft und Prognosen für die Hinkunft der Bildungsregionen inmitten Europas“, auch für zeitgeschichtliche Schularbeiten und Dissertationen. Nach der EU-Osterweiterung sind besonders „Zeitzeugen-Bücher“ bei Schülerwettbewerben, Universitäts-Symposien und für akademische Lesungen gefragt.

„Pisa-Studien“ erwecken zunehmendes Interesse an Veröffentlichungen aus bayerischer und böhmischer Bildungsforschung. Die „Hauptschulinitiative 2008“ von Kultusminister Siegfried Schneider erinnert an das Pionierwerk des Autors: „Modellhauptschulen in Bayern. Das Pilotprojekt „Bildungsregion Euregio Egrensis“ ist beispielhaft für Information und Dialog in grenzüberschreitenden europäischen Regionen. Sogar Doktoranden der Prager Karlsuniversität kommen zu Kolloquien in das „Meringer Institut“.

Der „AEK-Gruppenleiter Egerländer Bildungsforschung“ erarbeitete als Studiendirektor des „Bayerischen Staatsinstitut für Bildungsforschung und Bildungsplanung“ international anerkannte Forschungsdesigns und Methoden zur Praxis der Bildungsforschung und Bildungsplanung. Exemplarisch sind seine „Erhebungsbereiche zur landesweiten Ermittlung von Übertrittsquoten und ihre Verwendung zur Untersuchung des Bildungsverhaltens in Kleinräumen. Sein „Sozioökonomischer Berufs- und Bildungsstruktur-Index (SBBS-Index)“ erwies sich als ein hochsignifikanter Bedingungsfaktor. Regionalität gilt als Bildungsqualität, auch für das bayerisch-böhmische Grenzland, wie Studien belegen.

AKADEMIE EUREGIO EGRENSIS

Am 29.11.1996 begegneten sich Pädagogen aus Thüringen, Sachsen, Tschechien und Bayern im „Egerer Comenius“. Dialoge akzentuierten das „jeweils Eigene“ am „fremdgewordenen Anderen“. Dr. Nowey hielt am 5.März 1997 das Grundsatzreferat beim „Karlsbader Euregio Egrensis-Kolloquium“: „Das Eigene am Fremden über das dialogische Prinzip erkennen“.

Er stellte eine „Europapädagogik der Personalität, Sozialität und Regionalität“ und „Erziehungs- und Bildungsaufgaben in der Euregio Egrensis“ vor. Als „AEK-Gruppenleiter Bildungsforschung“ präsentierte er die Pilotstudie: „Gründungsthesen, Inhaltskonzepte, Organisationsstrukturen“ für eine „AKADEMIE EUREGIO EGRENSIS“. Diese Publikation wurde auch bei der „AEK-Begegnung 1997“ im erweiterten Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz diskutiert und fand in Universitätsbibliotheken bis heute internationales wissenschaftliches Interesse.

Bei der „AEK-Begegnung 2008“ soll der „Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender AEK e.V.“ in eine „Akademie“ umbenannt werden. Auf „bayerisch-böhmischen“ Forschungsergebnissen basierend entstand die wissenschaftliche Studienreihe „Bildungsregion Euregio Egrensis“ mit „europapädagogischen Perspektiven“. Kompetent, zielstrebig und maßgebend zeigt sie grenzüberschreitende Entwicklungsmöglichkeiten, auch für eine „Egerland-Akademie“ auf. Eine wissenschaftlich begründete „AKADEMIE (oder ACADEMIA) EUREGIO EGRENSIS / AEE e.V.“ könnte vor allem ein „interdisziplinäres Dialogforum für die europäische Jugend“ dies- und jenseits des Böhmerwaldes sein. Das INTERNET bietet sich an. Die Strukturierung der AEK- zur „AEE-Homepage“ durch einen professionellen Webmaster sollte die Erreichbarkeit der deutschen und tschechischen Internetgeneration gewährleisten und kooperative Ausbaupulse vermitteln.

Nachhaltige Europapolitik braucht dringend Europapädagogik, die zur historischen Wahrheitsfindung und zu friedlichen Bildungsprozessen beiträgt.

„Egerländer Bildungsforschung“ hofft auf die „europäische Internetgeneration“, die sich auch vor Ort in der „Bildungsregion Euregio Egrensis“ zu konstruktiven Dialogen begegnet.

„Heimatkundlichen Anschauungsunterricht“ vermittelt der AEK-Sammelband „Mit Enkeln unterwegs durch bayerische und böhmische Bildungsregionen inmitten Europas“, der 2008 in erweiterter Zweitausgabe als 506. Werk der „Noweyana-Internet-Bücherliste“ erschien.

RENOVABIS INMITTEN EUROPAS

Der über achtzigjährige Autor „überlebte“ als achtzehnjähriger 1945 „Todesmärsche“ von Prag nach Brünn und erlitt bis 1950 „Kollektivschuldrache“ in russischer Kriegsgefangenschaft. Der Spätheimkehrer Nowey bestand die bayerische Lehramtsprüfung und erwarb die „Missio canonica“ auf dem Freisinger Domberg, wo er 1951 auch die Priesterweihe von Papst Benedikt erlebte. Mit ihm feierte er 2007 fast zeitgleich den 80.Geburtstag. Auch sein „Geburtstag-Mail“ wurde dem Heiligen Vater vom Bayerischen Fernsehen in Leder gebunden in Rom überreicht. Als Erzbischof hat Joseph Ratzinger beim „Münchner Sudetendeutschen Tag 1979“ Johannes von Nepomuk als europäischen Brückenbauer und auch Noweys Firmbischof im Egerland Dr. Johannes Nepomuk Remiger, der im Münchner Liebfrauenturm ruht, gewürdigt. Wie Johannes Paul II. engagiert sich Papst Benedikt für ein „christliches Europa der offenen Grenzen“.

Das neue „Egerlandbistum Pilsen“ unter Bischof František Radkovský basiert auf geistigen und geistlichen Zentren der „Bildungsregion Euregio Egrensis“. Im Kloster Tepl/Teplá z.B. entstand um 1400 der „Codex Teplensis“, wo auch Johannes von Schüttwa/Tepl/Saaz wirkte, der den „Ackermann aus Böhmen“ schrieb. Krieg und Vertreibung hinterließen im zwanzigsten Jahrhundert „Friedhöfe der Vaterhäuser und Mutterkirchen“.

Auch Noweys Geburtsort im Böhmerwald wurde niedergerissen. Beim neu aufgerichteten „Renovabiskreuz“ auf den Grundmauern der zerstörten Dorfkirche erzählt er seinen Enkeln aus seiner Schulzeit und Lehrerbildung in Eger. Von Anfang an beteiligt er sich aktiv an den „Internationalen Renovabis-Kongressen“ auf dem Freisinger Domberg, wo er einst den Neupriester Ratzinger kennen lernte. Die dortige „Renovabis-Bibliothek“ enthält auch seine Kirchenliteratur. Seine „Trilogie

der Kirchlichkeit“, die er als Diözesanrat und Mitglied des Landeskomitees der Katholiken in Bayern verfasste, fordert heraus. Europa ist eine christliche Wertegemeinschaft und die „Bildungsregion Euregio Egrensis“ eine zentrale christliche Bildungsaufgabe im Herzen Europas.

EUROPAPÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR DIE INTERNETGENERATION

Um nicht aus der Geschichte vertrieben zu werden, gestaltete die „AEK-Gruppe Bildungsforschung“ aus der bildungsgeschichtlichen Herkunft folgernd „ein europapädagogisches Hinkunfts-konzept“ für die „Internetgeneration dies- und jenseits des Böhmerwaldes“. Europa ist ein Bildungsprozess der Generationen. Tschechische und deutsche Jugendliche haben als Europäer eine Zukunft! Die christliche Siedlungs- und Bildungsgeschichte Böhmens und Bayerns prägte die Mitte Europas. Aus leidvoller Heimatliebe erwachse Versöhnung im Egerland! Die „Bildungsregion Euregio Egrensis“ verbindet Heimaten der Herkunft und Hinkunft grenzüberschreitend, exemplarisch zwischen „Wittelsbacher Land“ und „Egerland“. Das AEK-Projekt „Bildungsregion Euregio Egrensis“ trägt zu dieser friedensstiftenden Bewusstseinsbildung überzeugend bei, wie schon Titelblätter von ausgewählten Publikationen im Anhang andeuten.

Europa ist ein hoffnungsvolles Bildungsziel für Schulen, Universitäten und für das Internet mit grenzüberschreitender Wirkkraft. Stets abrufbare „bayerisch-böhmische Bildungsgeschichte“ wird didaktisch zu einem grundlegenden Bildungsgehalt. So wirkt schon de facto eine „Internet-Akademie Euregio Egrensis“, die digital durch personale Kommunikation „europäische Identität der Internetgeneration“ fördert. Internetbeiträge zur historischen Wahrheitsfindung motivieren „Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Ökonomie, Ökologie und Theologie der offenen Grenzen“.

Interdisziplinäre Forschungsergebnisse erweitern fachspezifische Interessentenkreise und animieren zur Dialogbereitschaft. Internetvernetzungen durch Links in Homepages der Bildungseinrichtungen vervielfachen die „pädagogische Effizienz“. Im Internet abruf- und ausdrückbare Vorträge und Protokolle über „Werkstattgespräche“ bei jährlichen „AEK-Begegnungen“ erreichen weit mehr Adressaten als in Zeitschriften der Heimatvereine, deren Publizität auch digital zu fördern wäre.

Die unter <http://www.vg-mering.de/staticsite/staticsite.php?menuid=67&topmenu=49&keepmenu=inactive>

aufbereitete „Noweyana-Bibliographie“ ist u.a. mit der Datenbank des „Bayerischen Bibliotheksverbunds“ verlinkt. Dies ermöglicht die „Internet- Fernleihe“ von gewünschten Publikationen aus der „Bayerischen Staatsbibliothek“. Sie feierte 2008 ihren 450.Geburtstag, von Herzog Albrecht V. als Hofbibliothek gegründet. Im Hause der „Bayerischen Staatsbibliothek“ begann 1969 die „Bayerische Bildungsforschung“. Sie beherbergt auch die Dissertation des bayerischen Bildungsforschers Dr. Nowey aus dem Jahre 1965 und die 506.Publikation von 2008 der „Noweyana-Internet-Bücherliste“ als „Jubiläumsgeschenk“, das dem Generaldirektor Dr.Rolf Griebel persönlich überreicht wurde.

INSTITUT - BIBLIOTHEK - ARCHIV

Das „Meringer-Institut Bayerische Bildungsforschung“ mit Bücherei, Dokumenten, musealen Exponaten und Rekonstruktionsmodellen und die externe Gesamtbibliothek im Nachbarort 86504 Merching, Mandichostraße 1, mit etwa 1000 Buchexemplaren und Archivmaterialien in Regalen zeitlich geordnet, registrierte der „Sudetendeutsche Museums- und Archivverein e.V. München“ als „Noweyana-Heimatsammlung“. Institut und Ausstellungsräume sind für Interessenten nach Anmeldung mit dem Autor zugänglich.

Die „Landesausstellung Bayern-Böhmen 2007“ bewirkte eine gesteigerte Literaturnachfrage, über die „Bildungsregion Euregio Egrensis“, zumal per Internet. Diesbezügliche Vorträge und Denkschriften werden aus PDF-Dateien von Ausstellungsbesuchern aus Bayern und Tschechien abgerufen. Dabei erweisen sich Homepage-Literaturlinks im „Wittelsbacher Land“, z.B. www.wittelsbacherland.de oder <http://www.kissing.de/tourismus/sehenswuerdigkeiten/andere-sehenswuerdigkeiten/hiasl-erlebniswelt> hilfreich. Beispielhaft bewährte sich die Homepage www.hostau.org in deutscher, tschechischer und englischer Version für deutsche und tschechische Schüler und Studenten. Internet-Verlinkung vermag interessierte User zu kreativen Diskussionsforen „zu vernetzen“. Experten korrespondieren per Mails, die Dialoge schriftlich und illustrativ dokumentieren können.

Im „Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e.V.“ arbeiten die Gruppen „Bildende Kunst“, „Biographisches Lexikon“, „Historiker“, „Kunstgeschichte“, „Kunsth Handwerk“, „Literatur“, „Musik“, „Volkskunde“, „Volksmusik“ u.a. zusammen, die satzungsgemäß Kulturgut sammeln, pflegen und schöpferisch weiterentwickeln. Dabei leisten sie für die von der „Egerländer Bildungsforschung“ entwickelten „europapädagogischen Perspektiven“ interdisziplinär wertvolle Beiträge. Für Europapädagogik ist u.a. die Genealogie eine aufschlussreiche Hilfswissenschaft. „Egerländer Familienforschung“ belegt vor allem grenzüberschreitende Siedlungsgeschichte in der „Bildungsregion Euregio Egrensis“. Genealogische Forschungsergebnisse werden im Internet zur Weiterentwicklung vielfach angeboten. Im „Archiv Ostdeutscher Familienforschung“ sind z.B. Ahnenliste und Stammfolge des Autors, auch über die Heimatkreis-Homepage www.Bischofteinitz.de zu finden.

Insgesamt betrachtet ist der Ausbau der „AEK-Homepage“ und die mögliche Umbenennung des „Arbeitskreises Egerländer Kulturschaffender e.V.“ in eine „Akademie“ sinnvoll und erfolgversprechend, besonders für die „Egerländer Bildungsforschung“.

PDF-Datei: AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“

bzw. „Bildungsregion Euregio Egrensis“

Titelblätter ausgewählter Publikationen, chronologisch geordnet :

Willkommen auf unseren Internet-Seiten

AEK Rückblick

ARBEITSKREIS EGERLÄNDER KULTURSCHAFFENDER E.V.
 AEK- Arbeitsgruppen: Bildende Kunst, Bildungsforschung, E. Biographisches Lexikon, Historiker,
 Kunstgeschichte, Kunsthandwerk, Literatur; Musik, Volkskunde, Volksmusik u.a.



In Zusammenarbeit
 mit dem Landschaftsrat
 Egerland
 in der Sudetendeutschen
 Landsmannschaft e.V.
 dem Bund der Egerländer GmGn e.V.
 - Bund der Egerländer -
 der Egerland - Kulturhausstiftung
 Marktredwitz
 und dem Oberpfälzer
 Kulturbund

Skip Intro

BAYERISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

www.mering.de
Institut/Bibliothek/Archiv
DR. PHIL. WALDEMAR NOWEY
 Karlstraße 21 86415 Mering bei Augsburg
 Telefon: 08233/1353 Telefax: 08233/1387
 Mobilfunk: 0171/5440326
 E-Mail: waldemar.nowey@freenet.de

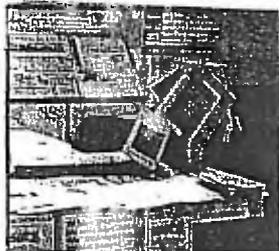
BILDUNGSFORSCHUNG

Dr. phil. Waldemar Nowey
 www.aek-ev.de



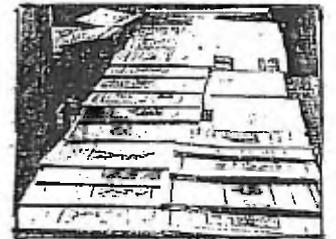
AEK-Gruppenleiter
 Egerländer Bildungsforschung

Zur Buchausstellung beim "Sudetendeutschen Tag" in Augsburg Pfingsten 2003



Bund der Egerländer GmGn e. V. Bund der Egerländer
 Günther Müller - Bundesvorsitzender

Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e. V.
 Albert Reich - 1. Vorsitzender



30 Jahre Bayerische - 10 Jahre Böhmisches Bildungsforschung

dokumentierte die Buchausstellung des AEK-Gruppenleiters „Egerländer Bildungsforschung“ auf dem AEK-Stand des „Sudetendeutschen Tages 2003“ in Augsburg. Dr. phil. Waldemar Nowey ist in seinem Meringer Forschungsinstitut zwischen München und Augsburg unentwegt auch für die „Bildungsregion Euregio Egrensis“ tätig.

Mit der AEK-Studienreihe „Bildungsregionen der offenen Grenzen im mitteleuropäischen Raum“ schärft Dr. Nowey den Blick auf jahrhundertlanges Beziehungen zwischen Bayern und dem Egerland. Der „Noweyana“-Internet-Bücherliste entnehmen lernende und studierende Jugendliche beiderseits des Böhmerwaldes Literatur für zeitgeschichtliche Arbeiten. Vor der EU-Osterweiterung sind besonders seine „Zeitzugbücher“ bei Schülerwettbewerben und Universitäts-Symposien sehr gefragt. Wegen aktuellen „Pisa-Studien“ interessieren Veröffentlichungen aus 30-jähriger bayerischer Bildungsforschung. Da der Pädagoge, Bildungsforscher und Schriftsteller Dr. W. Nowey in der Region Augsburg bestens bekannt ist, war seine Buchausstellung beim „Augsburger Sudetendeutschen Tag“ auch für den AEK erfolgreich. Publikationen zum 250. Todesjahr Balthasar Neumanns wurden gezeigt. Neuerscheinungen über den Heimatkreis Bischofszell, dem Johannes von Tepl und der Paneuropäer Coudenhove-Kalergie entstammen, lagen auf. Großes Interesse fanden Bücher über Noweys 2. Heimatkreis Aichach-Friedberg, dem „Wittelsbacher Land“ mit deren Stammberg, wo auch der „Bayerische Hiasl“ aufwuchs. Der Sammelband „Im Wittelsbacher Land - Zum 75. Geburtstag eines Egerländers“ erscheint demnächst. Egerländer Bildungsforschung im AEK mit europädagogischen Perspektiven

Dr. phil. Waldemar Nowy
Bayern und das Egerland
inmitten Europas



NACHDENKLICHES über eine Sprach- und Kulturlandschaft

Leitungsplan von der Arbeitsgruppe Bildung der Arbeitsgemeinschaft Egerländer Kulturschaffender e.V. Marktredwitz, im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Egerländer Kulturschaffender e.V. April/Juni 1993

Dr. phil. Waldemar Nowy

AKADEMIE EUREGIO EGRENSIS



Gründungsthesen
 Inhaltskonzepte
 Organisationsstrukturen

Herausgegeben von der Gruppe BILDUNGSFORSCHUNG im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender A-E/K Marktredwitz/Weing. 1997

Bayerische Bildungsforschung
 Dr. phil. Waldemar Nowy

ZWISCHEN DILLINGEN UND HÖSTAU
 EINE EUROPÄISCHE BILDUNGSREGION



Belebungsreiche Kulturländer dies- und jenseits des Böhmerwaldes inmitten Europas

Herausgegeben von der Stadt und vom Landkreis Dillingen a.d. Donau und vom Ortsteil Hostau im Landkreis Böhmerwald e.V. Raasdorf Zweite erweiterte Auflage Dillingen a.d. Donau 1992

Dr. phil. Waldemar Nowy
BILDUNGSREGION DER OFFENEN GRENZEN
 INMITTEN EUROPAS

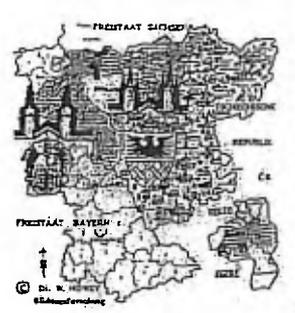


Kleinkräftliches Bildungsverhalten und regionale Bedingungsfaktoren in der "EUREGIO EGRENSIS"

Ergebnisse eines böhmisch-bayerischen Bildungsforschung zum freien Europa der Regionen

Herausgegeben vom Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e.V.

Dr. phil. Waldemar Nowy
BILDUNGSREGION STIFTLAND - EGERLAND
 INMITTEN EUROPAS

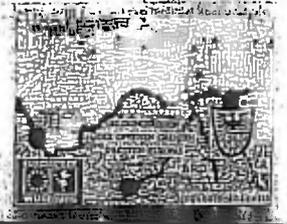


VOR EINEM HALBEN JAHRHUNDERT VERKREIDUNG SEIT EINEM HALBEN JAHRHUNDERT OFFENE GRENZEN

Beiträge zur Begegnung Egerländer Kulturschaffender (AEK) im Stiftland 1993
 Herausgegeben von der Gruppe BILDUNGSFORSCHUNG im A-E/K Marktredwitz 1995

Dr. phil. Waldemar Nowy

BILDUNGSBRÜCKEN ZWISCHEN EGER UND WÜRZBURG



Prüfungsausschuss der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt



Lehrerbildung in Eger und an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt im Egerland: Möglichkeiten der Zusammenarbeit Wirtschaft, Kultur und Bildung in der Egerregion
 Beiträge zur Begegnung Egerländer Kulturschaffender (AEK) Experten-Podium an der Universität Würzburg
 Herausgegeben von der Gruppe BILDUNGSFORSCHUNG im A-E/K Würzburg 1996

Dr. phil. Waldemar Nowy

HERKÖNNLICHE VERKNÜPFUNGEN MIT DER EUREGIO EGRENSIS

LANDESWEITE AUFGABEN AUF KREISEBENE FÜR EINE BEISPIELHAFT BILDUNGSREGION DER OFFENEN GRENZEN INMITTEN EUROPAS



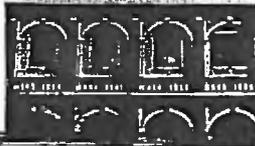
BEZUGSKRÄFTIGUNG DER BÄHNLE ZWISCHEN AUCHAU-FRIEDBERG UND DEMERLAND

Herausgegeben vom Landkreis Auerbach-Fladung Zweite erweiterte Auflage Auerbach 1991

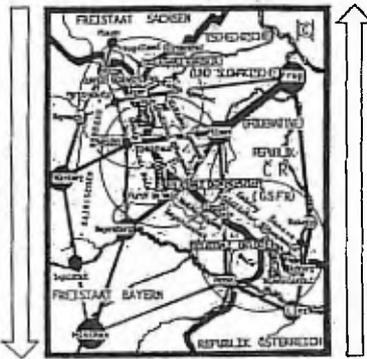
EUROPÄISCHE BILDUNGSBRÜCKEN



Kulturhistorische, ökonomische und bildungspolitische Fundamente



Dr. phil. Waldemar Nowy
REMINISZENZEN INMITTEN EUROPAS
 UND BAYERISCH-BÖHMISCHE PERSPEKTIVEN DER OFFENEN GRENZEN



Herkömmliche Grenzkonzepte sind regionaler Entwicklungsregion für die und Minderheiten Konzepte

Herausgegeben von der Arbeitsgruppe Bildung der Arbeitsgemeinschaft Egerländer Kulturschaffender e.V. Marktredwitz 1992

AEK IN BIBLIOTHEKEN

ARBEITSKREIS EGERLÄNDER KULTURSCHAFFENDER E.V.
AEK-Arbeitsgruppen: Bildende Kunst, Bildungsforschung, E. Biographisches Lexikon, Historiker, Kunstgeschichte, Kunsthandwerk, Literatur, Musik, Volkskunde, Volksmusik, u.a.

AEK-Gruppenleiter Egerländer Bildungsforschung / www.aek-ev.de

BAYERISCHE BILDUNGSFORSCHUNG im Wittelsbacher Land e.V.

www.wittelsbacherland.de
www.mering.de/Literatur

30 Jahre Bayerische -
15 Jahre Böhmisches Bildungsforschung



DR. PHIL. WALDEMAR NOWEY
Karlstraße 21 86415 Mering bei Augsburg
Telefon: 08233/1353 Telefax: 08233/1387
Mobilfunk: 0171/5440326
E-Mail: waldemar.nowey@freenet.de

www.mering.de



In Zusammenarbeit
mit dem Landschaftsrat
Egerland
in der Sudetendeutschen
Landmannschaft e.V.

dem Bund der Egerländer Gmoin -
Bund der Egerländer - e.V.,
der Egerland-Kulturhausleitung
Marktrechwitz e.V.

und dem Oberpfälzer
Kulturbund e.V.

Publikationen in deutschen und böhmischen
Bibliotheken aufliegend und/oder ausleihbar:

„NOWEYANA-LITERATUR“ liegt in Staats-, Stadt-, Kreis-, Kommunal-, Universitäts-, Schul- und Heimatbibliotheken auf.

Über jede örtliche Bibliothek sind per Internet auch Fernleihen dieser Publikationen (P) aus der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main bzw. Leipzig (ca.80 P) oder aus der Bayerischen Staatsbibliothek München (ca.250 P) möglich.

Veröffentlichungen über „bayerisch-böhmische Bildungsregionen“ werden regional-spezifisch vor Ort angeboten: z.B. In der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (76 P), in der „Wittelsbacherland-Bibliothek“/Kreisheimatbücherei Aichach www.lra-aic-fdb.de (80 P), in der Studienbücherei des „Egerland-Kulturhauses“ in Marktrechwitz, www.egerlandmuseum.de (Studienreihe Bildungsregion der offenen Grenzen inmitten Europas), im „Landestor-Museum“ in Furth im Wald (Partnerstadt) etc. „Literatur-Seiten“ in Heimatkreis-Homepages z.B. www.bischofteinitz.de / www.hostau.org.de / www.kissing.de / www.mering.de / www.wittelsbacherland.de verweisen auf „Noweyana-Literatur“.

Publikationen des AEK-Langzeitprojektes „Bildungsregion Euregio Egrensis“ wurden in die „Internet-Dokumentation: Grenzüberschreitende Projekte“ des Sudetendeutschen Archivs in München eingebracht. Die Bibliotheken des Herder-Instituts Marburg (60 P) und des Collegiums Carolina (CC) München (ca.40 P und Biographie) betreuen Studien und Monographien zur Ostmitteleuropaforschung: www.herder-institut.de / www.collegium-carolinum.de

Beachtlich ist das große Interesse der Tschechischen Nationalbibliothek in Prag/Praha an den AEK-Studienreihen „Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ und „Bildungsregion Euregio Egrensis“ (bisher ca. 30 P). Bücherwunsch-Mails erweitern die „Noweyana-Literatur“ im Klementinum bzw. in der Prager Karlsuniversität kontinuierlich.

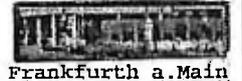
Seit dem AEK-Podium 1994 „Bildungsregion Euregio Egrensis“ an der Ökonomischen Fakultät der Westböhmisches Universität Pilsen/Plzeň in Cheb/Eger besitzen deren Bibliotheken Bücher des Autors.

„Noweyana-Literatur“ liegt selbstverständlich auch im Egerer „Balthasar-Neumann-Haus“ auf, wo laufend AEK-Begegnungen stattfinden und „verbliebene Egerländer“ Seminare veranstalten: www.egerlaender.cz

Umfassende Zugänge zu „Noweyana-Internet-Bücherlisten“:

Der DBI-Verbundkatalog 97 verzeichnete seit 1997 schon 503 Publikationen des Autors. Dieser Online-Katalog wird zurzeit „mehrmals aktualisiert“, wie auch der Dreiländerkatalog (bislang 487 P) der auf www.vascoda.de verweist. Das „interdisziplinäre Internetportal für wissenschaftliche Information in Deutschland“ nennt 571 Publikationen des Autors und dient umfassend den Buchrecherchen in allen Bibliotheken. Über den Karlsruher Virtuellen Katalog sind weltweit auch alle Nationalbibliotheken diesbezüglich abzufragen.

Deutsche
Nationalbibliothek



Frankfurth a. Main



München

Bayerische
Staatsbibliothek



Augsburg

Staats- und
Stadtbibliothek



Landratsamt Aichach



Wittelsbacherland-
Bibliothek



Marktrechwitz

Egerland-Kulturhaus
Studienbücherei



Prag /Praha
Klementinum

Tschechische
Nationalbibliothek



Cheb/ Eger

Balthasar-Neumann-
Haus / Bibliothek



Furth
im Wald

Bischofteinitzer
Heimatkreisbibliothek

Auch tschechische Übersetzungen von Publikationen des Autors



Koordinierungszentrum
deutsch-tschechischer
Jugendaustausch

IM INTERNET
abrufbar

Koordináční centrum
Česko-německých výměn
mládeže



zum Beispiel hier über :

Toto je Google cache adresy http://platon.cbvk.cz/kniha/data/w_nowey.html

Google cache je výťah ze stránky, který jsme získali při procházení internetu.

Stránka se od té doby mohla změnit. Klikněte pro aktuální verzi stránky bez zvýraznění.

Pro odeslání na stránku, či její uložení mezi oblíbené, použijte následující URL: http://www.google.com/search?q=cache:-RTzdBFOTzoJ:platon.cbvk.cz/kniha/data/w_nowey.html+Nowey+Waldemar+AEK&hl=de&ie=UTF-8

Google není spojen s autory této stránky ani odpovědný za její obsah.

Tyto vyhledávané výrazy byly zvýrazněny: nowey waldemar aek

JUGEND

VERTRIEBEN - GEFANGEN - HEIMGEKEHRT

GEDANKEN ZUR HEIMATSUCHE IN FREIHEIT

ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN

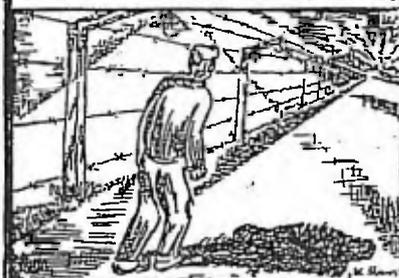
WALDEMAR NOWEY

Mládí mezi válkou a mírem

Vyhnání - zajetí - návrat

1945: konec války - vyhnání a zajetí mnoha mladých lidí

1985: Mezinárodní rok mládeže



Tento příběh vznikl na podkladě veršových textů, které si pro sebe psal jeden z těch, kdo se už v raném věku ocitli ve válce a v zajetí. Má být příspěvkem k pokusu "zaměřit nový pohled na odpovědnost mladých lidí".

Glaube und Heimat, 1985, č. 12, s. 18-21

„Tepler Codex“

Dr. phil. Waldemar Nowey, Bildungsforscher

Im Zentrum Westböhmischer Kultur
Vom Geist des „Tepler Codex“

O duchu Tepelského kodexu

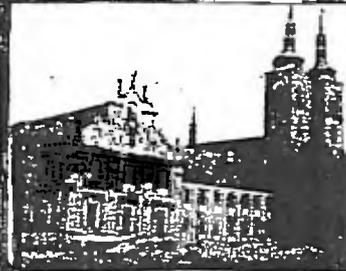
V centru západočeské kultury

Passion jenseits des Böhmerwaldes, 1991, S. 58-61

Dr. Waldemar Nowey se narodil 11. března 1927 v Novosedlech (Neubäu) u Horšovského Týna (Bischofteinitz). V Bělé nad Radbuzou (Weißensulz) navštěvoval měšťanskou školu a v Chebu (Eger) pak i německý učitelský ústav. Šumava, Chebsko, Augsburg, Bavorsko, Čechy, mezitím dlouhé ruské zajetí. Odtud vylétil i knihy *Als Wojna-Plenny-Pilger durch das heilige Russland a Gefangen zwischen Krieg und Frieden*, které vzbudily značný čtenářský ohlas. Je autorem více než 300 titulů knih, pojednání a esejů. Zajímá ho jako pedagoga především budoucnost, a to i budoucnost jeho rodné, tolik zkoušené země. V jedné ze svých knih to definuje takto: "Vlast jako regionální, lidský, nesmrtelný pocit vlastních kořenů je zároveň pocitem vyhnance, který se, byť i pozdě, vrací domů. Ten, kdo byl vyhnán, cítí tuto vnitřní vlast jako cosi na způsob kultury, reprezentující jeho vlastní původ, jeho kořeny. Tak se vlast stává ze ztraceného vnějškového jmění hlubokým vnitřním darem." Odtud pak už je pouhý krok ke vzdělávacímu projektu *Euregio Egrensis*, jehož autorem je v knize *Bildungsregion der offenen Grenzen inmitten Europas* právě Waldemar Nowey. Vydal ji *Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender (AEK)* roku 1991. Aktivita tohoto rozeného pedagoga je obdivuhodná: je založena na víře, která nám připadá snad až trochu nadnesená: že totiž právě Bavorsko a Čechy svou znovunalezenou dějinnou blízkostí se mohou stát nadějí křesťanského Západu a přivodit vzrůstající tvůrčích sil centrálního evropského regionu. Je to asi jako psychologie, pedagogika a teologie otevřených hranic v Evropě svobodných regionů zároveň. Budeme chodit všichni do té školy, už do ní chodíme. Pokud propadneme, bude nám souzeno ji opakovat.

* Novosedly u Horšovského Týna / Bělá nad Radbuzou / Horšovský Týn

"NOWEYANA -LITERATUR" und ZEITZEUGENLISTEN
für grenzüberschreitende Schüler- und Studentenbegegnungen



In Tepl referierte
der Autor. Dort
treffen sich deut-
sche und tschechi-
Jugendliche.

IM INTERNET

Dr. phil. Waldemar Nowe y

IM GEISTE DES "CODEX TEPLENSIS"

Im Zentrum westböhmischer Kultur



O duchu Tepelského kodexu
V centru západočeské kultury



DER ACKERMANN AUS BÖHMEN
von Johannes von Schüttwa/Tepł/Saaz



WALDEMAR NOWEY

JUGEND

ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN

VERTRIEBEN - GEFANGEN - HEIMGEKEHRT

Mládí mezi válkou a mírem

Vyhnání - zajetí - návrat



GEDANKEN ZUR HEIMATSUCHE IN FREIHEIT

EIN ZEITZEUGE DER "INTERNET-ZEITZEUGENLISTE"

Abrufbar: <http://www.oestlichenachbarn.bayern.de/Zeitzeugenliste.pdf> + Nowey + Waldemar

AEK-Gruppenleiter BILDUNGSFORSCHUNG

Ein Jahrzehnt inmitten Europas



grenzübergreifender
Bildungsbüro



Flucht/Ver-
treibung //
Integration



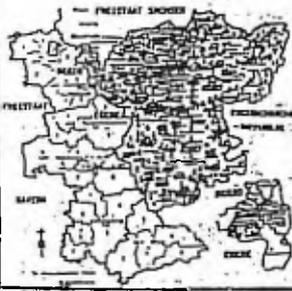
SYMPOSIUM



Deutsch-Tschechische Begegnungen, auch von Schülern, Studenten und Professoren, bei Symposien und universitären Kolloquien in Waldsassen, Cheb/Eger, Regensburg, Würzburg, Teplá/Tepl, Marktredwitz, Karlovy Vary/Karlsbad ...

SYMPOSIUM
BILDUNGSREGION
EUREGIO EGRENSIS
24./25. Oktober 1994
in EGER/CHEB

BILDUNGSREGION
DER OFFENEN GRENZEN
INMITTEN EUROPAS



Přestávka

Dr. Waldemar Nowey
Vědecký pracovník. Vedoucí pracovní skupiny pro otázky vzdělání v AEK
Vzdělávání - výzkum a plánování v Bavorsku. Teze k otázkám vzdělávání v
oblasti Euregia Egrensis

Přijeti na radnici starostou města Chebu Empfang im Rathaus durch Oberbürgermeister

Symposium
Euregio Egrensis
Region a vzdělání
24. - 25. října 1994
v Chebu

Bildung-Wirtschaft-Kultur/Kirche

PROGRAM

Pondělí 24.10.1994

Seif Heil
Zastupující předseda AEK
Zahájení a úvodní referát

Dr. Birgit Seelbinder
Presidentka Euregia Egrensis
Kulturní spolupráce překračující hranice v trojzemi Bavorsko - Čechy a
Sasko 25.10.1994

Prof. dr. Konrad Goppel
Ministeriální ředitel bavorského Ministerstva pro územní plánování a životní
prostředí
Trilaterální koncept regionálního rozvoje v oblasti Euregio Egrensis

Deutsch-Tschechisches Pilotprojekt

Zásřta: Otokar Mřka, přednosta Okresního řřadu v Chebu
František Linda, starosta města Chebu
Libor Syrovátka, předseda Euroregia Egrensis

Pořadatelé: Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e.V.
Euroregio Egrensis

Organizace: Dr. Wolf-Dieter Hamperl
Irena Novotná

Mřsto: Západočeská universita, Ekonomická fakulta v Chebu

HEIMATVERTREIBUNG IN DIE FREIHEIT

Dr. Waldemar Nowey
Bildungsforscher, Arbeitsgruppenleiter Bildungsforschung im AEK
„Bildungsforschung - Bildungsplanung in Bayern - Thesen zur Bildungsregion
EUREGIO EGRENSIS“

Podiumsdiskussion:
REGIONALES BILDUNGSVERHALTEN in der EUREGIO EGRENSIS

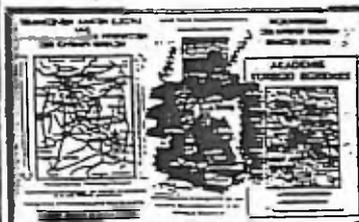
Leitung: Dr. Waldemar Nowey

Podiumsdiskussion:
„Regionale Kulturarbeit in der EUREGIO EGRENSIS“
Leitung: Prof. Dr. Frank Boldt
Dr. Wolf-Dieter Hamperl

Publikationen der "Noweyana-Internet-Bücherliste" zum Thema "Bildungsregionen" sind in deutschen und tschechischen Bibliotheken per Internet über die Bayerische Staatsbibliothek und den internationalen Bibliotheksverbund erhältlich.

EUROPAPÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVEN
FÜR DAS DEUTSCH-TSCHECHISCHE GEGENÜBERGESICHT

IN STUDIEN UND GEDICHTEN
MIT BEZIEHUNGSREICHEN BILDERN



Aus pädagogischen Erfahrungen in Schulen und Bayern
Folgerungen aus grenzüberschreitenden Symposien und
Studien der BILDUNGSREGION EUREGIO EGRENSIS



BILDUNGSBRÜCKEN
ZWISCHEN EGER UND WÜRZBURG



EINE GRENZÜBERGREIFENDE
KULTUR- UND BILDUNGSREGION



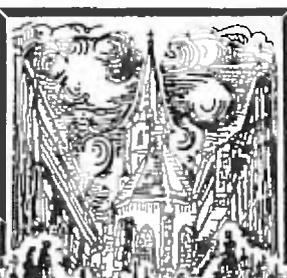
IM WITTELSBACHER LAND
Zum 75. Geburtstag eines Egerländers



EUROPAPÄDAGOGIK

Das Bildungskreuz meiner Heimat Herkunft und Hinkunft als Welt- und Heils- auftrag zur Friedenssuche in der Vertikalen des Glaubens und in der Horizontalen regio- naler und sozialer Wirkungsfelder der Kirchlichkeit

Zwischen zwei Heimatn liegen
Schmalen der Böhmerwald und zeit-
lich der zweite Weltkrieg. Im Schmäl-
punkt, wo
erscheint eine Prager Kasse
Dierzig Jahre danach pilgerte
ich über die Karlsbrücke und
suchte Frieden - auch im tran-
skanarholer zu Ege
ich zwischen Krieg
wohnte, um in der nahen
Lehrerbildungsaarital
gloesfrebig zu studieren.



1945 mußte ich das geliebte
Buch mit dem Gewähr ver-
dienen und dann eine fünf-
à ihre Kriegsgefangenschaft
leben.
Angehör' er der El. Lob is-

und zweite Heimat aus der und
in die ich als Kriegsgefangener
nach Bayern vertrieben wurde.
Auch die Vertriebenen der zwei-
ten Generation vermissen die er-
ste Heimat ihrer Eltern nicht.



Statt Lehrer an meiner Bür-
gerschule Weibenzulz wurde
ich jüngster Soldat und
letzter Soldat heimkehrer aus
Rußland. Der Prager Ka er
nenhof unterbrach ge
rer Pädagogikstudium.
Die deutsche Bürgerschule
erhielt einen tschechischen
Anbau mit der Aufschrift:
„m. r.“ - zu deutsch Friede.
Die dritte Vertriebengeneration
- der geborene vierte Stamm
Bayerns - fragt nach den Wur-
zeln der Großeltern-Heimat.



Das Feld einer fünfjährige
Kriegsgefangenschaft zum
Triumph der Liebe zu zwei
Heimatn führt, weil ich in
der verführenden Kreuzes-
nachfolge Christi den Weg zur
dritten, ewigen Heimat fand.
Mein Christsein basiert auf der
Jugendbildung zwischen Böh-
merwald und Egerland.
Meine dreifache Heimatwurzeln wur-
zeln in Familie, Gemeinde, Schul-
e und Kirchlichkeit meines heil-
matlichen Alertraumes: im Schul-
und Kirchengel Weibenzulz und
heiliger Kreuz, in der Wälder-
Neubauer Höhe.

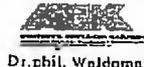
Schule und Dorfkirche an der

Dieses Bildungskreuz prägte meine Besangenenliteratur, Pädagogik,
Studien an der Universität und in der regionalen Bildungsförderung.
Über die Kirchtürme von Prag, Eger, München, Augsburg und
Merling hinaus - weist es in den ewig friedlichen Heimathimmel.

So trägt jeder Mensch das „Bildungskreuz seiner Heimat“
als Lebensauftrag mit sich

Nowey Waldemar, Dr. phil.

BAYERISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

www.mering.de
Institut Bibliothek/Archiv
DR. PHIL. WALDEMAR NOWEY
Karlstraße 21 86415 Mering bei Augsburg
Telefon: 08233/1353 Telefax: 08233/1387
Mobilfunk: 0171/6440326
E-Mail: waldemar.nowey@freenet.de
BILDUNGSFORSCHUNG

Dr. phil. Waldemar Nowey
www.ack-er.de

Bayerische Bildungsforschung

Sachfiteileingaben in "Google-Suche", wie etwa "Bayerische Bildungsforschung", "Böhmische Bildungsforschung", "Bildungsregion Euregio Egrensis" etc. ergeben Informationen zu Literatur-Recherchen. Kombinationen von Sachfiteilen mit dem Automaten kategorisieren spezifische Buchbestände online für Interessenten.



Übersicht

"Noweyana"-Literatur ist in den Nationalbibliotheken, auch in der Tschechischen, im "Karlsruher Virtuellen Katalog KVK" aufgelistet und über das "Google-Suchfeld" abzurufen.

Per Internet sind Veröffentlichungen aus nationalen und internationalen Online-Katalogen abfragbar. Regionalspezifische Belegexemplare liegen auch in Nationalbibliotheken, z. B. 70 in der Deutschen Nationalbibliothek, www.d-nb.de und ca. 30 in der Tschechischen Nationalbibliothek (www.nkp.cz) im Klementinum der Prager Karlsuniversität auf. Einschlägige Literatur ist u. a. im Collegium Carolinum (CC), Forschungsstelle für die böhmischen Länder in München, www.collegium-carolinum.de (ca. 40 Buchtitel), oder im dortigen "Sudetendeutschen Archiv" (www.sudetendeutsches-archiv.de) präsent. Digitale Biographien von Zeitzeugen werden erstellt.

Literatur des Autors befindet sich in Bibliotheken dies- und jenseits des Böhmerwaldes, u. a. in der Studienbücherei des Egerland-Kulturhauses in Marktredwitz, www.egerlandmuseum.de, oder im Bailhasar-Neumann-Haus in Eger/Cheb, www.egerland.cz, und in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg oder in der Kreisheimatbücherei des "Wittelsbacher Landes" in Aichach, ca. 80 Buchtitel auch unter www.lra-aic-fdb.de, bzw. www.wittelsbacherland.de abruf-, bestell- und/oder ausleihbar.

Belegexemplare sind u. a. im Helmatkreismuseum Bischofteinitz, www.bischofteinitz.de, des Landestormuseums Furth im Wald und in der "Hostauer Helmatstube", www.hostau.org, der Partnerstadt Dillingen a. d. Donau vorhanden. Die dortige Präsenzbibliothek der "Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung" (www.alp.dillingen.de) und die des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung in München (www.isb.bayern.de) enthalten "Noweyana"-Publikationen. Kirchenliteratur liegt in Pfarr- und Diözesanbibliotheken und die AEK-Studienreihe "Bildungsregionen der offenen Grenzen..." auch in der Freisinger Renovabis-Bibliothek (www.renovabis.de) auf. Der Autor ist ständiger Teilnehmer der jährlichen "Internationalen Renovabis-Kongresse".

Die "Google-Eingabe" Nowey, Waldemar zeigt vielseitige Textbezüge des Autors, sogar tschechische Übersetzungen z. B. aus dem Gedichtband "Jugend zwischen Krieg und Frieden" oder aus Studien über böhmische Bildungsregionen. Nachzulesen und ausdrückbar sind unter "Mering Waldemar Nowey" auch zahlreiche Internetzugriffe bezüglich der Wirkstätte des Autors im "Wittelsbacher Land".

Ausgewählte Meringer Ortsliteratur des Autors Nowey, Waldemar, wird auch in der neu erbauten Bibliothek der Marktgemeinde ausgestellt:



Bitte klicken Sie auf das Buchtitelbild. Es erscheint

Mering feierte am 13. November 1971 seine erstmalige geschichtliche Dokumentation vor 950 Jahren und am 24. Oktober 1987 "die Einreihung in die Klasse der Märkte mit städtischer Verfassung" vor 75 Jahren. Zu beiden offiziellen Feiern hielt Dr. phil. Waldemar Nowey die Festreden. Sie, auch auf CD, und Studien dazu publizierte er in dem Buch "Heimat zwischen Ballungsräumen", die mit Blick auf das 100-jährige Marktjubiläum zum Jahreswechsel 2011/12 und zur Feier "1000 Jahre Mering 2021" bedeutsam sind.

Ausgehend von der Meringer Ortsliteratur des Autors erscheinen auf den folgenden Seiten regional, national und international relevante Publikationen der Noweyana.

Im Hinblick auf die „Buchausstellung 20 Jahre Egerländer Bildungsforschung“ beim Sudetendeutschen Tag 2010 Augsburg „Gemeinsame Geschichte – Gemeinsame Zukunft in Europa“ ist die grenzüberschreitende „AEK-Studienreihe Bildungsregionen der offenen Grenzen inmitten Europas“ bedeutsam.

Durch Klick auf viele Buchtitelbilder ist auch der betreffende Text vollinhaltlich abruf- und ausdrückbar. Dies trifft für alle Neuerscheinungen -auch künftig - zu.



Dr. phil. Waldemar Nowey, zur VITA bitte auf das Bild klicken **Seite 27**

"NOWEYANA"-LITERATUR des Pädagogen, Bildungsforschers und Schriftstellers
Dr. phil. Waldemar Nowey

503 Buchtitel, Studien und Monographien sind im DBI-Verbundkatalog 97 digitalisiert, über Gateway Bayern und 487 Buchtitel aus dem Dreiländerkatalog, 247 Buchtitel (wird zurzeit ergänzt) aus dem Online-Katalog des Bibliotheksverbunds Bayern www.bib-bvb.de weltweit abruf-, bestell- und ausleihbar. Bitte klicken Sie die gewünschten Internet-Kataloge an und geben Sie in das jeweils nachfolgende Suchfeld "Autor" Nowey, Waldemar ein. Es werden Ihnen unter der Rubrik "Trefferliste" international registrierte 503 Buchtitel, regional differenziert 487 bzw. 247, angezeigt. Sie dokumentieren Publikationen aus 30-jähriger bayerischer, 15-jähriger europapädagogischer Bildungsforschung und Bildungsplanung, unter www.herder-institut.de für die Ostmitteleuropaforschung digitalisiert. Im Internetportal für wissenschaftliche Information www.vascoda.de finden Sie zurzeit 621 Publikationen des Autors, sortiert nach Erscheinungsjahr und Relevanz. 22 weitere Werke werden in den Fachportalen angezeigt.



Homepage Mering

www.mering.de/noweyana/VITA

“Bekannte Meringer”

Wikipedia: „Mering“

Der Pädagoge, Bildungsforscher und Schriftsteller Dr.phil. Waldemar Nowey promovierte als Meringer Oberlehrer 1964 an der Philosophischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Meringer Schulerfahrung motivierten zur Dissertation: "Probleme und Möglichkeiten der Volksschuloberstufe im technischen Zeitalter", Pilotprojekt zum grundlegenden Werk "Modellhauptschulen in Bayern". Nach Einführung der Hauptschule schuf er im Auftrag des Kultusministeriums viele wissenschaftliche Publikationen, zielstrebig zum Ausbau des bayerischen Schulwesens und beriet die bayerische Staatsregierung.

Schon als Rektor, Schulleiter, Oberschulrat, Regierungsschuldirektor, Seminarleiter und Ausbildungslehrer an der Pädagogischen Hochschule Augsburg entwickelte er Lehrplanmodelle und förderte Schüler- und Lehrergenerationen, vor allem in Mering. Zur politischen Bildungsarbeit präsentierte er beispielhaft 1962 im Bayerischen Landtag eine prämierte Meringer Schülerdokumentation. Kunst- und Werkausstellungen, Dichterlesungen und Schülernachführungen bezeugen seine hervorragenden musischen Erziehungsleistungen im "Meringer Land". Dr. Nowey leitete Orchester und Kirchenchöre und war Ministerialbeauftragter am Augsburger Sing- und Chorleiterseminar.

Als Studiendirektor des neu gegründeten Staatsinstituts für Bildungsforschung und Bildungsplanung begleitete er die bayerische Gebiets- und Schulreform 1972 mit konstruktiven Beiträgen, auch von Mering aus. Im hiesigen "Wissenschaftlichen Institut Bildungsforschung", auch im Telekom-Branchenbuch verzeichnet, veranstaltet Dr.Nowey in Zusammenarbeit mit bayerischen und tschechischen Universitäten Doktorandenseminare. Seine Studienreihe "Regionale Entwicklungslinien für das Schulwesen in Bayern" von der Grundschule bis zur Universität sind maßgebende Entscheidungsgrundlagen für Bildungspolitik, Bildungsplanung, Schulorganisation und Bildungsberatung in allen Regierungsbezirken.

Deutschlandweit anerkannte Studien zur Berufswahl- und Arbeitsmarktforschung veröffentlichte die Bundesanstalt für Arbeit. Vorlaufmodelle zur vorberuflichen Bildung, Betriebserkundung, Arbeits- und Soziallehre erprobte er in Mering. Seine Schüler wurden tüchtige Ingenieure, Pädagogen, Ärzte und Juristen, auch auf dem zweiten Bildungsweg. Das Projekt "Qualifizierender Abschluss in Modellhauptschulen" stützt das "duale Ausbildungssystem" in Bayern. Mit dem "Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft" initiierte er die "Arbeitskreise Schule-Wirtschaft".

Das Kultusministerium schätzt besonders seine kleinräumlichen Untersuchungen über Bildungsverhalten und sozioökonomische Bedingungsfaktoren. Kein anderes Land verfüge über diese "mikroskopische Technik", die tatsächlich erfasst, "wie Maßnahmen in Verbindung mit Bildungsentscheidungen der Eltern" wirken (Prof. Hans Maier).

In 30-jähriger bayerischer und 15-jähriger böhmischer Forschungs- und Planungsarbeit publizierte Dr. Waldemar Nowey 503 Bücher, Studien und Monographien, registriert im DBI-Verbundkatalog 97 (wird gegenwärtig aktualisiert), über www.bib-bvb.de/bvb.htm Gateway Bayern bzw. www.dreilaenderkatalog.de weltweit abruf-, bestell- und ausleihbar, auch von Mering aus. Das Internetportal für wissenschaftliche Informationen www.vascoda.de dokumentiert zurzeit 571 Publikationen des Autors. Über "Bekannte Meringer" führt der "Nowey-Literaturlink" der Meringer Homepage direkt zu "Noweyana-Internet-Bücherlisten". Das Meringer Standardwerk "Heimat zwischen Ballungsräumen" dokumentiert Aktivitäten vor Ort, u.a. die Festrede zur 950-Jahrfeier 1971.

Bgm. Heinrich verlieh ihm den Silbernen Ehrenring. Zum 75-jährigen Marktjubiläum referierte und publizierte er wegweisende Schriften zur Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte und über "30 Jahre Schulzentrum Mering".

Bgm. Sedlmeir dankte für "Untersuchungen über 1000 Jahre Kulturgeschichte und sozioökonomische Zusammenhänge".

Bgm. Kandler verlieh ihm 1997 für "langjährige hervorragende Verdienste im kulturellen Leben" und für "wissenschaftliche Beiträge zur Aufarbeitung der Meringer Heimatgeschichte" den Goldenen Ehrenring. Er würdigt auch "das Wirken für die Idee ‚Euregio Egrensis‘ als Region der offenen Grenzen für die Verknüpfung des Egerlandes und Bayerns in religiöser und gesellschaftlicher Tradition". Studienreihen des "Gruppenleiters im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e.V."/ www.aek-ev.de. , unter www.herder-institut.de abrufbar, liegen auch in der Prager Nationalbibliothek für die Karlsuniversität auf. Aber auch illustrierte Werke und viele Gedichtbände sind begehrt. Vertriebenen- und Heimkehrerliteratur ist ins Tschechische übersetzt und im Internet nachzulesen.

Im Auftrag von Landrat Dr. Körner veröffentlichte er die "Festschrift zum Meringer Tag der Heimat 2001", in der er von Mering aus "europapädagogische Perspektiven" aufzeigt. Sein Statement zur Europapädagogik bei der "25 Jahr-Partnerschaftsfeier Mering-Ambérieu" im Europäischen Parlament in Straßburg überzeugt die Europapolitik. Dr. Noweys Konzept sei vom Geist der Versöhnung und der Einigung Europas geprägt, bescheinigt Europakanzler Dr.Kohl. Die Laudatio des Kultusministeriums zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1994 würdigt den "weit über Bayern hinaus bekannten und anerkannten Wissenschaftler der regionalen Bildungsforschung". Diesbezügliche ca. 300 Bücher und Studien, mannigfaltige Universitätsvorlesungen, fundierte Analysen und Prognosen trugen "wesentlich zum Ausbau des bayerischen Bildungswesens" bei.

Seine Bildungs- und Heimatforschung vermittelt "zeitgeschichtliche Wahrheiten" und "heimatpolitische Bewusstseinsbildung". Zudem wird urkundlich festgestellt: Mit "bemerkenswerten Veröffentlichungen über ein künftiges Europa der offenen Grenzen" und mit "weit über das übliche Maß hinausgehenden menschlichen Einsatz" habe sich Dr. Nowey "um die Allgemeinheit verdient gemacht", besonders in seiner "Meringer Heimat". "Meringer Memoiren" erschienen zu seinem 75.Geburtstag im Sammelband "Im Wittelsbacher Land". Landrat Dr.Körner überreichte Ehrenzeichen und bat ihn um Ausgestaltung des neuen "Wittelsbacher Land e.V." . Landrat Knauer dankte für die jahrzehntelange Beschäftigung mit der Geschichte des Landkreises Aichach-Friedberg als "Beitrag zum Erhalt der Kultur und der Schaffung von Identität". Die grenzüberschreitende internationale Wirkkraft des Pädagogen, Bildungsforschers und Schriftstellers wurzelt im schulischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Engagement in Mering. Als Meringer Pfarrgemeinde- und Augsburger Diözesanrat im Landeskomitee der Katholiken in Bayern erarbeitete er eine "Trilogie der Kirchlichkeit", eine theologisch fundierte Buchreihe nach dem II.Vatikanischen Konzil, auch bei Symposien an Universitäten und internationalen Renovabiskongressen geschätzt. Als Spätheimkehrer pilgerte er mit Europabischof Dr.Stimpfle 1988 durch Russland, wo er bis 1950 in Kriegsgefangenschaft war. Nach Grenzöffnung trug er zur Gründung des neuen Egerlandbistums bei und schrieb Abhandlungen über Begegnungen mit Johannes Paul II. und Benedikt XVI.

Meringer Institutionen und Vereine ehrten Dr.Nowey mit Auszeichnungen für Jubiläumsansprachen und Festschriften: Pfarrei, Rotes Kreuz (125 Jahre), Garten-verein (75 Jahre), Arbeiterwohlfahrt (50 Jahre), Faschingskomitee (25 Jahre) etc.

Die Interneteingabe "Mering Waldemar Nowey" in die "Google-Suchmaschine" offenbart mit 184 Seiten wie vielfältig und vertieft dieser Name und sein Lebenswerk mit Mering verbunden ist. Dr.Nowey hat sich weltweit um einen guten Ruf Merings verdient gemacht.